



Modulhandbuch

Bachelorstudiengang

Naturschutz und Landschaftsplanung

April 2026

gültig für immatrikulierte Studierende ab WS 2025/26

Inhaltsverzeichnis

Pflichtmodule	Seite
1. Einführung Naturschutz und Landschaftsplanung	3
2. Allgemeine Ökologie und Tierökologie	5
3. Bodenkunde und Umweltchemie	7
4. Geomatik und Landschaftsinformatik	9
5. Zoologie	11
6. Botanik und Gehölzkunde	13
7. Berufsfeld- und Wissenschaftskompetenz	15
8. Biotoptypen und Kartierungsmethoden	18
9. Vegetationskunde und freilandökologische Übungen	20
10. Landschaftsplanung und räumliche Gesamtplanung	22
11. Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht	24
12. Naturschutz und Landnutzung	26
13. Landschaftspflege und -entwicklung	28
14. Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sowie Umweltprüfungen	30
15. Projekt	32
16. Berufspraktikum	33
17. Geländepraktikum Bestandsaufnahme Arten und Biotope	34
18. Bachelorarbeit und Bachelorkolloquium	36

Wahlpflichtmodule

19. Umweltanalytik	37
20. Waldökologie und nachhaltiges Waldmanagement	39
21. Bauleitplanung und Bodenordnung	41
22. Fernerkundung	43
23. GIS und CAD	45
24. Ingenieurbiologie	47
25. Klimafolgen und natürliche Klimaanpassung	49
26. Landschaftsökologie und Geoökologie	51
27. Naturschutzethik, -ökonomie und -organisation	53
28. Schutz und Management von Binnengewässern	55
29. Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfungen	57
30. Spezielle Methoden der Artbestimmung und Biodiversitätserfassung	59
31. Wiederherstellung von Ökosystemen	61
32. Interdisziplinäres Projekt	62
33. Studium generale	63

Name des Moduls: 1. Einführung Naturschutz und Landschaftsplanung		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Markus Meyer		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Anke Rehhausen, Dr. Friederike Zinner		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 1. Semester		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h	
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die Grundlagen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung als Voraussetzung für das weitere Studium. Sie gewinnen Einblicke in die Ziele, Aufgaben und Strategien des Naturschutzes und können geeignete Lösungsansätze mittels rechtlicher und planerischer Instrumente aufzeigen. Sie sind befähigt die Zusammenhänge mit anderen Fachbereichen und Disziplinen zielführend zu erkennen und umzusetzen, kennen Berührungspunkte zwischen Naturschutz und Umweltschutz und haben damit Kompetenzen für sachgerechte Fachentscheidungen. Dieses Pflichtmodul vermittelt die inhaltlichen Voraussetzungen für die PM „Landschaftsplanung und räumliche Gesamtplanung“ und „Naturschutz und Landnutzung“ (3. FS).		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Definition und Einordnung des Naturschutzes; Stellung des Naturschutzes im Umweltschutz - Selbstverständnis, Verpflichtungen und Aufgaben, Ziele und Strategien - Geschichte des staatlichen Naturschutzes sowie Bedeutung von Nichtregierungsorganisation - rechtliche Grundlagen (Überblick) - Ziele des Natur- und Umweltschutzes für die Schutzgüter nach BNatSchG - Staatliche Planungs- und Umsetzungsinstrumente - Verständnis und Ziele der Umweltprüfungen - Grundlagen des nationalen und europäischen Schutzgebietssystem		

- Biotop- und Artenschutz
- Biotopverbund / Biotopvernetzung
- Naturschutz und Landnutzung
- (Nationale) Naturschutzstrategien

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz), (gültige Fassung)
- Albert, C., Galler, C., & von Haaren, C. (Hrsg.) (2022): Landschaftsplanung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Riedel, W., Lange, H., Jedicke, E., & Reinke, M. (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung (3. Auflage), Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg.
- Publikationen aus Fachzeitschriften (z.B. Naturschutz und Landschaftsplanung, Natur und Landschaft) sowie den BfN-Schriftenreihen
- aktuelle politische Strategien und Programme, <https://www.bfn.de/> (unter „Themen“)

Name des Moduls: 2. Allgemeine Ökologie und Tierökologie		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Caroline Stolter		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Caroline Stolter		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 1. Semester		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Seminar/Übung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h	
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Die Studierenden besitzen Kenntnisse zu Faktoren, die auf Organismen einwirken, zu natürlichen Stoffkreisläufen sowie zu Interaktionen in der Biosphäre. Sie beherrschen die Grundlagen für das Verständnis der Komplexität von Lebensräumen und Wechselbeziehungen zwischen Arten und haben Kenntnisse über ökologische Modelle. Die Studierenden können ökologische Gesetzmäßigkeiten auf Fragestellungen im Naturschutz anwenden.		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
<u>Grundlagen</u>		
- Wirkung von Faktoren auf den Einzelorganismus (z.B. Klimaänderungen) - Grundlagen der Populationsökologie: Struktur und Dynamik von Populationen - Biodiversität, Erfassung und Kenngrößen - Beziehungen zwischen Arten (Interaktionen), Nahrungsketten, Nahrungsnetze - Energie- und Materialfluss in Ökosystemen, grundlegende Stoffkreisläufe in der Natur - Biozönosen unterschiedlicher Lebensräume		
<u>Ökologie der Lebensräume</u>		
- Gliederung der Großlebensräume der Erde: Biogeografische Gliederung der Landlebensräume, Bioregionen und Biomtypen - Ökosysteme (inkl. limnische und marine Ökosysteme) und die Auswirkung menschlicher Nutzung		

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Bartsch, N., & Röhrig, E. (2016). Waldökologie: Einführung für Mitteleuropa. Springer Spektrum.
- Ibisch, P. L., Molitor, H., Conrad, A., Walk, H., Spoo, V. (geb. Mihotovic), & Geyer, J. (2022). Der Mensch im globalen Ökosystem: Eine Einführung in die nachhaltige Entwicklung. 2. Auflage. Oekom Verlag.
- Schwoerbel, J., & Brendelberger, H. (2022). Einführung in die Limnologie. 11. Auflage. Springer Spektrum.
- Smith, T. M., & Smith, R. L. (2009). Ökologie. 1. deutsche Auflage. Pearson Studium.
- Wittig, R., & Streit, B. (2004). Ökologie – UTB basics. Ulmer, Stuttgart.

Name des Moduls: 3. Bodenkunde und Umweltchemie												
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Annette Deubel												
Lehrperson/en: Prof. Dr. Annette Deubel, Prof. Dr. Wilfried Rozhon, Sebastian Wolter (M.Sc.)												
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung												
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul												
Semesterlage: 1. Semester		Block: nein										
work load: 180 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 67,5 h (entspricht 90 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 6										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Praktika</td><td>11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>112,5 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)	Praktika	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	112,5 h
Lehrform	Stunden											
Vorlesung	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Seminar/Übung	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Praktika	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	112,5 h											
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen: keine												
Lernziele: Die Studierenden verfügen über fachspezifische Kenntnisse über chemische Elemente und chemische Verbindungen und können Probleme, die bei deren Gewinnung und Nutzung entstehen diskutieren. Sie können chemische Reaktionen aufstellen und berechnen. Sie können Methoden zur quantitativen Analyse von Pflanzennährstoffen, xenobiotischen Substanzen und anthropogenen Schadstoffen nennen und Resultate derartiger Untersuchungen in Bezug auf Grenzwerte interpretieren. Sie bewerten Aspekte der Boden- und Landschaftsentwicklung mit Hilfe grundlegender geologischer Kenntnisse. Sie verfügen über ein anwendungsbereites Wissen zur Charakterisierung von Bodeneigenschaften und standortbezogenen Bodenentwicklungsprozessen sowie zur Bodensystematik. Sie sind befähigt, bodenspezifische Daten kompetent zur Ableitung von Zielen der Landschaftsentwicklung einzusetzen.												
Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Umweltchemie</u> - Elemente und chemische Verbindungen: Vorkommen, Gewinnung, Nutzung - Chemische Reaktionen und Stöchiometrie - Natürliche Stoffkreisläufe und deren Bedeutung in Ökosystemen - Analytische Bestimmung von Pflanzennährstoffen und xenobiotischen Substanzen - Anthropogenen Schadstoffen: Entstehung, Verteilung, Verbleib und Wirkung												

Bodenkunde

- Geologische Grundlagen der Landschafts- und Bodenentwicklung
- Exogene und endogene Prozesse der Gesteins- und Bodenbildung
- Diagnostische Eigenschaften von Böden im Ergebnis von pedogenetischen Prozessen
- Bodensystematik (Klassifikation der BRD mit Verweis auf WRB)
- Bodentypen in der Landschaft (Mitteleuropa) und in ökosystemaren Stoffkreisläufen
- Bodeneigenschaften, Nutzungsmöglichkeiten und Bodenschutz

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Amelung, W. (2018). In Scheffer, F. & Schachtschabel, P. (Hrsg.), Lehrbuch der Bodenkunde. Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg.
- Binnewies, M., Finze, M., Jäckel, M., Schmidt, P., Willner, H., Rayner-Canham, G. (2016). Allgemeine und Anorganische Chemie. Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg.
- Bliefert, C. (2002). Umweltchemie. Wiley-VCH.
- Grotzinger, J., Jordan, Th. (2018). In Pess, G., & Siever, R. (Hrsg.), Allgemeine Geologie. Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg.
- Hites, R. A., Raff, J. D., & Wiesen, P. (2012). Umweltchemie. Wiley-VCH.
- Skripte und Links zu ergänzenden Informationen im LMS MOODLE unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle>

Name des Moduls: 4. Geomatik und Landschaftsinformatik										
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Matthias Pietsch										
Lehrperson/en: Prof. Dr. Matthias Pietsch, Prof. Dr. Uwe Knauer, Jana Schlaugat (M.Sc.)										
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 1./2. Semester		Block: nein								
work load: 300 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 112,5 h (entspricht 150 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 10								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>187,5 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	187,5 h
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Seminar/Übung	56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	187,5 h									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Teil 1: Durchführung einer Datenanalyse und Erstellung eines Berichts; Teil 2: Erfassung und Verarbeitung von digitalen Fach- und amtlichen Geobasisdaten unter Verwendung unterschiedlicher GIS-technischer Methoden, Erarbeitung thematischer Karten und Dokumentation der Vorgehensweise)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen: keine										
Lernziele: Die Studierenden kennen Grundkonzepte, Methoden und Werkzeuge der Informationsverarbeitung, Datenauswertung und Visualisierung. Sie können geeignete Methoden problembezogen auswählen und anwenden. Sie kennen die Anforderungen der modernen Informationsverarbeitung an Datensicherheit und Datenschutz. Die Studierenden erkennen den Stellenwert von Geoinformatik und Kartographie für die räumliche Planung. Sie können Geobasis- und Geofachdaten sachgerecht einsetzen und mit fachwissenschaftlichen Anforderungen und Erkenntnissen verknüpfen. Sie gewinnen Geodaten und verwenden diese zur globalen Orientierung. Die Studierenden bearbeiten, analysieren, interpretieren und visualisieren Geodaten unter Einsatz von Geoinformationssystemen. Sie erhalten Einblick in das gesamte Spektrum der Anwendung neuer Technologien in der Umweltplanung.										

Inhaltliche Schwerpunkte:Grundlagen der Informatik (1. Sem.):

- Basiswissen Informationstechnologien (Kodierung, Datenformate, Algorithmen)
- Datenvisualisierung
- Grundlagen und Durchführung von Datenanalysen
- Grundlagen von Datenbanken und Datenmanagement
- Werkzeuge des Informationsmanagements
- Sicherheit von IT-Systemen

Landschaftsinformatik (1. Sem.):

- Geographische und geodätische Koordinaten, Gauß-Krüger und UTM-System, Netzentwürfe
- Kartographie und Plandarstellung, Modellbildung von durch Kartierung gewonnenen Daten, Planzeichenverordnung, Geobasisdaten für die räumliche Planung, in Umweltforschung und für Umweltinformationssysteme, Datenformate (z.B. Vektor- und Rasterdaten)
- GIS-Grundlagen I: Methoden, Anwendung und Einsatz von GIS, Vektor- und Rasterdaten, Aufbau von Geodateninfrastrukturen mit Metadaten
- Anwendung von Geographischen Informationssystemen (GIS) im Projekt-Workflow der verschiedenen Phasen typischer Aufgabenstellungen der Landschaftsplanung I, Grundlagenschulung GIS I

Geomatik (2. Sem.):

- Grundlagen der Referenzsysteme für den Einsatz globaler Satellitennavigation (GNSS), Globale Orientierung mit technischen Hilfsmitteln und Instrumenten wie Karte und Satellitennavigation (GPS, Glonass, Galileo)
- Grundlagen des Einsatzes von Luft- und Satellitenbildern, physikalische Grundlagen und Aufnahmesysteme, Methoden der Analyse analoger und digitaler Luft- und Satellitendaten
- Standardisierung (z.B. XPlanung) und Building Information Modelling
- 3D-GIS
- Web-GIS/Geoportale und Geodienste
- GIS-Grundlagen II: Methoden, Anwendung und Einsatz von GIS, Vektor- und Rasterdaten, Geodatenbanken
- Anwendung von Geographischen Informationssystemen (GIS) im Projekt-Workflow der verschiedenen Phasen typischer Aufgabenstellungen der Landschaftsplanung II, Grundlagenschulung GIS II

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Albertz, J. (2007). Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern: Eine Einführung in die Fernerkundung. 3. Auflage. Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Bill, R. (2023). Grundlagen der Geo-Informationssysteme. 7. vollständig neu bearbeitete Auflage. Herbert Wichmann Verlag.
- Hattenhauer, R. (2020). Informatik: Praxislehrbuch für Schule, Ausbildung und Studium. 2. überarbeitete Auflage. Pearson Verlag.
- Kohlstock, P. (2018). Kartographie. 4. überarbeitete Auflage. UTB-Verlag.
- Pietsch, M., & Henning, M. (2025). GIS in Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. Herbert Wichmann Verlag.
- aktuelle Zeitschriften, Skripte, Online-Ressourcen

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 5. Zoologie												
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Christina Fischer												
Lehrperson/en: Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Caroline Stolter, Dr. Friederike Zinner, Reik Böckelmann												
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung												
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul												
Semesterlage: 1./2. Semester		Block: nein										
work load: 300 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 112,5 h (entspricht 150 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 10										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Praktikum</td><td>45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>187,5 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Praktikum	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	187,5 h
Lehrform	Stunden											
Vorlesung	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Praktikum	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	187,5 h											
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: TN80: Vorlesung 1. Semester, Leistungsnachweis, 60 min: Bestimmung von 15 vorgelegten Tieren auf die jeweils vorgegebene taxonomische Ebene mit Hilfe bereitgestellter Bestimmungsliteratur (eine Liste der aktuell zulässigen Materialien finde sich auf Moodle), Angabe des wissenschaftlichen Namens		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen: keine												
Lernziele: Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse zur Einordnung der Fauna in den hierarchischen Stammbaum und im Speziellen der für den Naturschutz relevanten Taxa. Sie sind damit in der Lage, eigenständig zoologische Fragestellungen zu bestimmten Tiergruppen im Rahmen diverser Planungen (hier insbesondere Schutzgebiets- sowie Pflege- und Entwicklungsplanung, FFH-Managementplanung, landschaftspflegerische Begleitpläne, Landschaftspläne, UVS, FFH-VP) zu bearbeiten, zoologische Daten zu erheben, auszuwerten und planungsrelevant umzusetzen. Sie besitzen Kenntnisse relevanter Taxa (Mollusken, Makrozoobenthos, Libellen, Heuschrecken, Käfer, Schmetterlinge, Wirbeltiere) und sind dadurch zum Umgang mit Bestimmungsschlüsseln befähigt und zur selbstständigen Determination bis zu einem vorgegebenen taxonomischen Niveau.												

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Systematik und Ökologie der Tiergruppen (unter besonderer Berücksichtigung der FFH-RL und Roten Liste)
- Zusammensetzung der heutigen einheimischen Fauna, Einordnung in den globalen Kontext
- vertiefte Behandlung der naturschutzfachlich relevanten Artengruppen, Kenntnisse zu den wichtigsten Vertretern
- Determinationsübungen an ausgewählten Beispielgruppen; jeweils bis zu einem taxonomischen Niveau, das ohne Einschaltung von Spezialisten erwartet werden kann
- Schwerpunktgruppen: Mollusken, Insekten (Überblick, Ordnungen), Makrozoobenthos (Ordnungen, part. Familien), Libellen (inkl. Exuvien), Heuschrecken, Käfer (Familien), Laufkäfer, Kleinsäuger (Gewölle)
- Einführung und sicherer Umgang mit Bestimmungsliteratur
- grundsätzliche Kenntnisse in der Erfassung der verschiedenen Artengruppen

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Zoologische Überblickswerke, u.a.:
Urry, L. A., Cain, M. L., Wasserman, S. A., Minorsky, P. V., & Reece, J. B. (2019). Campbell Biologie. 12. Auflage. Pearson Studium.
Westheide, W., & Rieger, R. M. (Hrsg.) (2015). Spezielle Zoologie. Teil 1: Einzeller und Wirbellose; Teil 2: Wirbel- oder Schädeltiere. 3. Auflage. Springer Spektrum.
- Zoologische Bestimmungsliteratur, u.a. aus dem Verlag Quelle & Meyer, z.B.:
Brohmer, P., Ehrmann, P., & Ulmer, G. (2018). Fauna von Deutschland: Ein Bestimmungsbuch unserer heimischen Tierwelt. 25. Auflage. Quelle & Meyer.
- Rote Listen (<https://www.rote-liste-zentrum.de/>)

Name des Moduls: 6. Botanik und Gehölzkunde												
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Annett Baasch												
Lehrperson/en: Prof. Dr. Annett Baasch, Dipl.-Biol. Karen Runge, Henrike Wild (M. Sc.)												
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung												
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul												
Semesterlage: 1./2. Semester		Block: nein										
work load: 210 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 78,75 h (entspricht 105 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 7										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Projekt</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>131,25 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Projekt	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	131,25 h
Lehrform	Stunden											
Vorlesung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Projekt	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	131,25 h											
Prüfung (lt. PSO): Klausur (120 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis: Bestimmung von fünf vorgelegten Gehölzarten im Winterzustand ohne Hilfsmittel, Dokumentation des wissenschaftlichen Artnamens sowie von mind. zwei relevanten Bestimmungsmerkmalen, Einzelarbeit, schriftlich, 60 Minuten		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen: keine												
Lernziele: Die Studierenden haben einen Überblick zu den wichtigsten Entwicklungsschritten in der Stammesgeschichte der Pflanzen. Sie kennen den grundlegenden Bau von Gefäßpflanzen und die Bedeutung der einzelnen Organe für den Ablauf wichtiger pflanzenphysiologischer Prozesse. Sie erkennen die Bedeutung von taxonomischen Rangstufen für die Einordnung und Gruppierung von Arten und sind mit der binären Nomenklatur vertraut. Die Studierenden kennen die charakteristischen morphologischen Merkmale von wichtigen einheimischen Pflanzenfamilien und sind in der Lage, Arten auf dieser Grundlage einzuordnen. Die Studierenden kennen heimische Baum- und Straucharten sowie weitere häufig verwendete Zier- und Forstgehölze und besitzen grundlegende Kenntnisse zu deren Morphologie, Ökologie und Verbreitung. Sie unterscheiden und bestimmen die Gehölzarten anhand charakteristischer morphologischer Merkmale sowohl im Sommer- als auch im Winterzustand eigenständig. Sie sind in der Lage die Baumarten hinsichtlich ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung einzuordnen und sind mit aktuellen Themen diesbezüglich vertraut (z.B. Auswirkungen des Klimawandels auf Baumarten / Waldschäden, Invasivität verwendeter Forst- und Ziergehölze).												

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anatomie, Morphologie und Funktion von Wurzel, Sprossachse und Blatt einschließlich ihrer Metamorphosen
- Blüten und Früchte der Samenpflanzen
- Autökologie von Samenpflanzen: Lebensformen, Bestäubungs- und Ausbreitungsmechanismen
- Übersicht über die Systematik wichtiger einheimischer Familien und Arten der Samenpflanzen
- Bestimmungsrelevante morphologische Merkmale wichtiger einheimischer Familien (Blattstellung, Blütenformel, Frucht)
- Bestimmungsmerkmale von Nadel- und Laubgehölzen im Sommer- und Winterzustand
- Naturschutzfachliche Einordnung von Gehölzarten und aktuelle Herausforderungen / Fragestellungen im Naturschutz

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Aas, G. & Rudow, A. (2022). Bäume und Sträucher. Bestimmung wild wachsender Gehölze Mitteleuropas vorrangig nach vegetativen Merkmalen. 4. Auflage, Ökologisch-Botanischer Garten Universität Bayreuth.
- Jäger, E. J., Müller, F., Ritz, C. M., Welk, E., & Wesche, K. (Hrsg.) (2017). Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Atlasband. 13. Auflage. Springer Spektrum.
- Kadereit, J. W., & Freitag, H. (2021). Strasburger. Lehrbuch der Pflanzenwissenschaften. Springer Spektrum.
- Lang, K. J., & Aas, G. (2018). Knospen und andere Merkmale. Bebilderter Bestimmungsschlüssel für Laubgehölze im Winterzustand. 5. Auflage. Freising und Bayreuth.
- Lüttge, U., & Kluge, M. (2012). Botanik - Die einführende Biologie der Pflanzen. Wiley-VCH-Verlag.
- Matussek, R., Schnyder, H., Östwald, W., Ernst, D., Munch, J. C., & Pretzsch, H. (2010). Biologie der Bäume: Von der Zelle zur globalen Ebene. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Müller, F., Ritz, C. M., Welk, E., & Wesche, K. (Hrsg.) (2021). Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 22. Auflage. Springer Spektrum.
- Nultsch, W. (2012). Allgemeine Botanik. Thieme-Verlag.
- Roloff, A., Weisgerber, H., Lang, U., & Stimm, B. (2012). Bäume. Lexikon der praktischen Baumbiologie. Wiley-VCH-Verlag.

- Roloff, A.; Bärtels, A. (2018). Flora der Gehölze: Bestimmung, Eigenschaften und Verwendung. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Begleitend zu den Lehrveranstaltungen Botanik und Gehölzkunde werden aktuelle Arbeitsunterlagen im passwortgeschützten LMS MOODLE unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle> zur Verfügung gestellt.

Name des Moduls: 7. Berufsfeld- und Wissenschaftskompetenz												
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Annett Baasch												
Lehrperson/en: Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Friederike Paetz, Dipl.-Ing. Sandra Dullau, Dipl.-Ing. Sandra Mann												
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung												
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul												
Semesterlage: 1. bis 6. Semester		Block: nein										
work load: 330 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 123,75 h (entspricht 165 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 11										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>78,75 h (105 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Praktikum</td><td>33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>206,25 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	78,75 h (105 Lehrstunden a 45 Minuten)	Praktikum	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	206,25 h
Lehrform	Stunden											
Vorlesung	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Seminar/Übung	78,75 h (105 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Praktikum	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	206,25 h											
Prüfung (lt. PSO): <u>TN80</u> : Es besteht eine Teilnahmepflicht (Teilnahmenachweis muss erbracht werden für mind. 80% der Zeit) <u>Prüfungsvorleistung</u> : 2 Leistungsnachweise (<u>1. LNW</u> : Auswertung und Interpretation von Datensätzen aus der Naturschutzforschung und -praxis einschließlich der Erstellung eines Protokolls im Umfang von ca. acht Seiten entsprechend einer vorgegebenen Aufgabenstellung; <u>2. LNW</u> : erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben und Organisation einer Veranstaltung)		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen: keine												
Lernziele: Die Studierenden verstehen das Berufsfeld Naturschutz und Landschaftsplanung und können ihre persönlichen Einsatzgebiete identifizieren. Sie erlangen Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens (Informations-, Fach- und Methodenkompetenz, Lese-, Schreib- und Steuerungskompetenz, Reflexionskompetenz). Die Studierenden können Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren, einschließlich der Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und der Erstellung von Berichten sowie der Organisation von Fachveranstaltungen. Die Studierenden können statistische Methoden anwenden, um ökologische Daten auszuwerten und zu interpretieren. Sie sind in der Lage verschiedene Programme zielführend einzusetzen (z.B. Excel, SPSS, u.a.). Sie haben die Fähigkeit eigenständig Auswertungen durchzuführen und Schlussfolgerungen für praktische Entscheidungen ziehen. Die Studierenden können ihre eigenen Lern- und Arbeitsprozesse reflektieren und verbessern.												

Inhaltliche Schwerpunkte:**1. FS: Einführung & Überblick**

- Einführung in das Berufsfeld (Akteure, Einsatzgebiete, Tätigkeitsfelder)
- Einführung in die Statistik, empirischer Forschungsprozess & deskriptive Statistik (Häufigkeitsverteilungen, univariate Statistik etc.)

2. FS: Wissenschaftliches Arbeiten

- Literaturrecherche und Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens (Kriterien, Aufbau Berichte, Zitation, Quellenangabe usw.)
- Einführung in die gute wissenschaftliche Praxis
- Empirische Methoden, Befragungen, Kreuztabellierungen

3. FS: Ökologische Auswertung

- Grundlagen der Datenerhebung und experimentelles Versuchsdesign
- Datenaufbereitung, ökologische Datenbanken und Auswertungsmethoden (Korrelationen, t-Tests etc.)
- Dateninterpretation (Fallbeispiele aus Projektpraxis und angewandter Forschung)
- Darstellung von Ergebnissen

4. FS: Anwendung

- Wissenschaftliches Arbeiten (Erstellung Exposé für ein Forschungsthema, inkl. Zeitplanung und Literaturrecherche), Fähigkeiten und Schwächen reflektieren und Feedback von anderen einholen, um die eigene Arbeit zu verbessern
- Übungsaufgaben zur Statistik anhand von Fallbeispielen in SPSS

5. FS: Organisation, Präsentation & Vertiefung

- Organisation einer Fachveranstaltung und Präsentation eigener Arbeiten
- fortgeschrittene statistische Analysemethoden (Regressions- und Varianzanalyse) und anspruchsvolle Ergebnisdarstellung (Visualisierung und Kommunikation)

6. FS: Anwendung & Beratung

- Anwendung der erlangten Kenntnisse und Kompetenzen auf die eigene Aufgabenstellung im Rahmen der Qualifizierungsarbeit und Beratung im Rahmen von gemeinsamen Konsultationsterminen (voneinander lernen)

Literatur/Arbeitsunterlagen:**Statistik:**

- Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., & Weiber, R. (2021). Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. 15. Auflage. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Cleff, T. (2015). Deskriptive Statistik und Explorative Datenanalyse. Eine computergestützte Einführung mit Excel, SPSS und STATA. 3. Auflage. Springer Gabler-Verlag.
- Duller, C. (2013). Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS. Springer Gabler-Verlag.
- Kronthaler, F. (2016). Statistik angewandt: Datenanalyse ist (k)eine Kunst. Excel Edition. Springer Spektrum, Berlin, Heidelberg.
- Janssen, J., & Laatz, W. (2017). Statistische Datenanalyse mit SPSS: Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem und das Modul Exakte Tests (9. Auflage). Springer Gabler-Verlag.

Ökologische Auswertungen:

- Dierschke, H. (1994). Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

- Ellenberg, H., Düll, R., Wirth, V., Werner, W., & Paulißen, D. (1992). Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Scripta Geobotanica, 18. Verlag Erich Goltze.
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU). (2002). Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. Die Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie im Land Sachsen-Anhalt, Jg. 39, Sonderheft, Halle (Saale), 132-142.
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU). (2010). Kartieranleitung Lebensraumtypen Sachsen-Anhalt, Teil Offenland, Halle (Saale).
- Schubert, R. (2011). Prodnromus der Pflanzengesellschaften Sachsen-Anhalts. Halle.
- Taxler, A. (1997). Handbuch des vegetationsökologischen Monitorings. Teil A: Methoden. UBA-Monographien 89A, 397 S.
- Tremp, H. (2005). Aufnahme und Analyse vegetationsökologischer Daten. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Name des Moduls: 8. Biototypen und Kartierungsmethoden										
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Anke Rehhausen										
Lehrperson/en: Dipl.-Ing. Michael Makala, Jana Schlaugat (M.Sc.)										
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 2. Semester		Block: nein								
work load: 180 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 67,5 h (entspricht 90 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 6								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Praktikum</td><td>45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>112,5 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Praktikum	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	112,5 h
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Praktikum	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	112,5 h									
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Kartierung insb. von Biototypen in Einzelarbeit mit unterschiedlichen Methoden sowie kartenmäßige Aufbereitung (Abgabe als Karten mit Erläuterungstext) auf der Grundlage einer Aufgabenbeschreibung		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen: Einführung Naturschutz und Landschaftsplanung, Allgemeine Ökologie und Tierökologie, Bodenkunde und Umweltchemie										
Lernziele: Die Studierenden erlangen nicht nur Kenntnisse über die Biototypen Mitteleuropas, sondern erproben unterschiedliche Methoden zur Typisierung von Biotopen und werden dadurch befähigt zur eigenständigen Kartierung von Lebensräumen/Biotopen. Sie gewinnen des Weiteren hierdurch einen Überblick über die Anwendungsmöglichkeiten der Kartierungsergebnisse in Naturschutz sowie Landschafts- und Umweltplanung. Dieses PM vermittelt wesentliche inhaltliche Voraussetzungen für das PM „Geländepraktikum Bestandsaufnahme Arten und Biotope“ (6. FS).										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Begriffsbestimmungen: Biotop/Lebensraum, Habitat/Lebensstätte - Typisierung von Biotopen - Biototypen Mitteleuropas unter besonderer Berücksichtigung der Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL										

- Rote Liste der Biotoptypen
- Flächendeckende Biotoptypenkartierung (Geländekartierung)
- Landesweite Biotoptypenkartierung durch CIR-Luftbildinterpretation
- Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope
- Selektive Biotopkartierung bzw. Wertbiotopkartierung
- FFH-Lebensraumtypen-Kartierung
- Einsatz der Kartierungsergebnisse in Naturschutz sowie Landschafts- und Umweltplanung

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Drachenfels, O. v. (2010). Klassifikation und Typisierung von Biotopen für Naturschutz und Landschaftspflege. In: Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 47.
- Drachenfels, O. v. (2021). Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotoptypen sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. Stand März 2021. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen, Heft A/4.
- Finck, P., Heinze, S., Raths, U., Riecken, U., & Ssymank, A. (2017). Rote Liste der gefährdeten Biotoptypen der Bundesrepublik. NaBiV 156. Hrsg. v. Bundesamt für Naturschutz.
- Kaiser, T., & Wohlgemuth, J. O. (2002). Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen für Biotoptypen in Niedersachsen. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, Heft 4/2002.
- Landesamt für Umwelt und Geologie Sachsen (Hrsg.) (2001). Die Nutzung der Biotop- und Landnutzungskartierung aus CIR-Luftbildern – Anwendungs-möglichkeiten und Beispiele. Dresden.
- Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. (1992). Katalog der Biotoptypen und Nutzungstypen für die CIR-luftbildgestützte Biotoptypen- und Nutzungstypenkartierung im Land Sachsen-Anhalt. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4.
- Pott, R. (1996). Biotoptypen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Tschiche, J., Bildstein, T., & Ackermann, W. (2025). Kartieranleitung für die Biotoptypen nach Anlage 2 der Bundeskompensationsverordnung (BKompV). BfN-Schriften 721. Hrsg. vom Bundesamt für Naturschutz.

Name des Moduls: 9. Vegetationskunde und freilandökologische Übungen												
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Anita Kirmer												
Lehrperson/en: Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Anita Kirmer, Dr. Annika Schmidt, Dipl.-Ing. Sandra Mann												
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung												
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul												
Semesterlage: 2. Semester		Block: nein										
work load: 300 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 112,5 h (entspricht 150 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 10										
Aufteilung der work load: (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung (Vegetationskunde)</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 min)</td></tr><tr><td>Praktikum (Botanische Bestimmungsübungen)</td><td>45 h (60 Lehrstunden a 45 min)</td></tr><tr><td>Praktikum (Vegetationskundl. Geländepraktikum)</td><td>45 h (60 Lehrstunden a 45 min)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>187,5 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung (Vegetationskunde)	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 min)	Praktikum (Botanische Bestimmungsübungen)	45 h (60 Lehrstunden a 45 min)	Praktikum (Vegetationskundl. Geländepraktikum)	45 h (60 Lehrstunden a 45 min)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	187,5 h
Lehrform	Stunden											
Vorlesung (Vegetationskunde)	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 min)											
Praktikum (Botanische Bestimmungsübungen)	45 h (60 Lehrstunden a 45 min)											
Praktikum (Vegetationskundl. Geländepraktikum)	45 h (60 Lehrstunden a 45 min)											
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	187,5 h											
Prüfung (lt. PSO): Beleg 120 Minuten (60 Minuten: Bestimmung von ca. sechs vorgelegten Kräutern und Gräsern mit Hilfe der Bestimmungsliteratur und Dokumentation des Bestimmungsgangs sowie des wissenschaftlichen Artnamens; 60 Minuten: schriftliche komplexe Bewertung der Ausprägung und des Managements von verschiedenen Pflanzengesellschaften nach vorgegebener Aufgabenstellung); Leistungsnachweis: Protokoll zu den Geländeübungen in Kleingruppenarbeit mit ca. 30 Seiten nach Aufgabenstellung, die im Moodle-Kurs verfügbar ist.		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen: Ökologie, Botanik, Bodenkunde und Umweltchemie												
Lernziele: Durch die Vorlesung Vegetationskunde und das vegetationskundliche Geländepraktikum werden die Studierenden befähigt, auf der Grundlage fundierter theoretischer Kenntnisse zur Vegetationsökologie, Pflanzensoziologie und Syndynamik von Pflanzenbeständen sowie Bioindikation eigenständig eine Erfassung und Bewertung von Pflanzenbeständen im Gelände vorzunehmen. Sie erkennen Pflanzengesellschaften sowie Tier-Pflanze-Interaktionen und analysieren wesentliche Einflussfaktoren auf die Ausprägung unter Einbeziehung der Landschafts- und Standortökologie und des Managements. Auf der Grundlage der in der Vorlesung vermittelten Kenntnisse nehmen sie eine naturschutzfachliche Bewertung vor. Im botanischen Bestimmungspraktikum arbeiten sie mit gängiger Bestimmungsliteratur und entsprechender Technik (z.B. Binokular) und werden befähigt, Pflanzenfamilien, Gattungen und Arten anhand von morphologischen Merkmalen zu erkennen und in hierarchische Systeme einzuordnen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Arten in blühendem und fruchtendem Zustand.												

Inhaltliche Schwerpunkte:Vorlesung

- Einführung in Vegetationsökologie und in das pflanzensoziologische System
- Vermittlung von Kenntnissen über die wichtigsten Pflanzengesellschaften von Wald bis Offenland und deren standortspezifische Ausprägung sowie Management
- Grundlagen zur Dynamik und Sukzession von Pflanzengesellschaften, Biodindikation
- Vermittlung theoretischer Grundlagen für vegetationskundliche Erfassungs- und Bewertungsmethoden

Vegetationskundliches Geländepraktikum

- Vorstellung von Vegetationstypen und FFH-Lebensräumen von Wald bis Offenland im landschaftsökologischen Kontext
- Vermittlung von Grundlagen zu Pflanze-Tier-Interaktionen
- Anwendung verschiedener Erfassungs- und Monitoringmethoden
- Analyse ökologischer Zusammenhänge und Bioindikation mittels Pflanzen
- Komplexe Bewertung der Ausprägung und Dynamik (Sukzession) der Pflanzengesellschaften sowie des menschlichen Einflusses (Stoffeinträge, mechanische Störungen, Management) sowie der aktuellen Gefährdung
- Ableitung von Maßnahmen zur Erhaltung der Pflanzengesellschaften und FFH-Lebensräume unter Einbeziehung der standorttypischen Fauna

Botanisches Bestimmungspraktikum

- Vorstellen geeigneter Bestimmungsliteratur und intensive Übungen zum sicheren Umgang mit dieser Literatur
- Festigung des Wissens zu Pflanzenfamilien und deren charakteristischen Merkmale

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Dierschke, H. (1994). Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.
- Ellenberg, H., & Leuschner, C. (2010). Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Jäger, E. J., Müller, F., Ritz, C. M., Welk, E., & Wesche, K. (Hrsg.) (2017). Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Atlasband. 13. Auflage. Springer Spektrum.
- Müller, F., Ritz, C. M., Welk, E., & Wesche, K. (Hrsg.) (2021). Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 22. Auflage. Springer Spektrum.
- Schubert, R., Hilbig, W., & Klotz, S. (2009). Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Deutschlands. Spektrum.

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 10. Landschaftsplanung und räumliche Gesamtplanung										
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Anke Rehhausen										
Lehrperson/en: Prof. Dr. Anke Rehhausen, Dipl.-Ing. Michael Schulze, Dipl.-Ing. Michael Makala										
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 3. Semester		Block: nein								
work load: 300 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 112,5 h (entspricht 150 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 10								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>90 h (120 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>187,5 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	90 h (120 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	187,5 h
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Seminar/Übung	90 h (120 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	187,5 h									
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Erprobung einzelner Methoden der Landschaftsplanung oder der Erholungsvorsorge anhand eines Praxisbeispiels mit Darstellung in einem Plan und Erläuterungstext auf der Grundlage einer Aufgabenbeschreibung		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen: Bestandene Prüfung im PM „Einführung Naturschutz und Landschaftsplanung“ (1. Sem.)										
Lernziele: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über den Ablauf der Landschaftsplanung und die Planungsinstrumente der Landschaftsplanung und erproben einzelne Methoden der Landschaftsplanung. In einem selbstständigen thematischen Block erhalten Sie Kenntnisse zur Raumordnung und Bauleitplanung. In einem weiteren selbstständigen thematischen Block gewinnen sie einen Überblick über die Aufgabe der landschaftsbezogenen Erholungsvorsorge als eine Teilaufgabe von Naturschutz und Landschaftspflege. Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage eigenständig die Ziele des Naturschutzes für einen vorgegeben Planungsraum zu konkretisieren und Maßnahmen zu entwickeln. Sie sind in der Lage, interne und externe Zielkonflikte zu erkennen, zu bewerten und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Dieses PM vermittelt die inhaltlichen Voraussetzungen für das WPM „Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfungen“ (6. FS).										

Inhaltliche Schwerpunkte:Vorlesung und Seminar/Übung: Landschaftsplanung

- Arbeitsschritte der Landschaftsplanung
- Instrumente der Landschaftsplanung (Landschaftsprogramm, Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan und Grünordnungsplan)
- Erweiterte Instrumente der Landschaftsplanung (z.B. Naturparkplan; Rahmenplan B Biosphärenreservat; Nationalparkplan; Pflege-, Entwicklungs- und Informationsplan für das Nationale Naturmonument Grünes Band)
- Integration der Belange von Naturschutz und Landschaftspflege in andere Planungen

Seminar/Übung: Räumliche Gesamtplanung

- Definitionen und Begriffe der Raumordnung
- Aufgaben und Inhalte der Raumordnung
- Ziele und Grundsätze der Raumordnung
- Raumordnungsgebiete (z.B. Vorranggebiete, Vorbehaltsgebiete) und ihre Bedeutung für die Landschaftsplanung

Seminar/Übung: Bauleitplanung

- Definitionen und Begriffe der Bauleitplanung
- Aufgaben und Inhalte der Bauleitplanung
- Belange der Bauleitplanung

Seminar/Übung: Erholungsvorsorge

- Sicherung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswertes von Natur und Landschaft
- Erholung als Grunddaseinsfunktion des Menschen
- Arten und Formen der Erholung in Natur und Landschaft
- Gesetzliche Einordnung des Schutzguts „Landschaftsbild“ bzw. der landschaftsbezogenen Erholungsvorsorge
- Landschaftsästhetik und Landschaftsbildbewertung
- Instrumente der Erholungsvorsorge

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz), (gültige Fassung)
- Raumordnungsgesetz und Baugesetzbuch (in der jeweils gültigen Fassung)
- Albert, C., Galler, C., & von Haaren, C. (Hrsg.) (2022). Landschaftsplanung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Riedel, W., Lange, H., Jedicke, E., & Reinke, M. (Hrsg.) (2016). Landschaftsplanung. 3. Auflage Springer Spektrum.
- Schmidt, C., Hage, G., Galandi, R., Hanke, R., Hoppenstedt, A., Kolodziej, J., & Stricker, M. (2011). Kulturlandschaft gestalten! Grundlagen und Arbeitsmaterial zum Forschungsbericht des FuE-Vorhabens „Kulturlandschaft: Heimat als Identifikationsraum für den Menschen und Quelle der biologischen Vielfalt.“ Bundesamt für Naturschutz.
- Wöbse, H.-H. (2002). Landschaftsästhetik. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Bundesamt für Naturschutz (BfN): Landschaftsplanung - Grundlage vorsorgenden Handelns (<https://www.bfn.de/landschaftsplanung>)
- Bundesamt für Naturschutz (BfN): Landschaftsplanverzeichnis (www.bfn.de/landschaftsplanverzeichnis)

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 11. Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Alexander Schmidt		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Alexander Schmidt		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 3. Semester		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Seminar/Übung	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h	
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Die Studierenden verstehen die Grundstrukturen des Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrechts sowie die Methodik der Rechtsanwendung. Sie kennen die Bedeutung, die das Unions- und Verfassungsrecht sowie der verwaltungsgerichtliche Rechtsschutz in diesem Bereich haben. Außerdem sind ihnen die wichtigsten Ansatzpunkte und Instrumente des projektbezogenen Fachplanungsrechts sowie des Naturschutzrechts bekannt. In den dazu behandelten Bereichen können sie die bei der Rechtsanwendung wesentlichen Prüfungspunkte benennen und deren Bedeutung einschätzen.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Einführung in das Unions- und Verfassungsrecht sowie in die Strukturen des Verwaltungsrechts und der Rechtsanwendung - Verwaltungshandeln und Rechtsschutz – insbesondere Erlass, Wirkung und rechtliche Überprüfung von Verwaltungsakten - Begriffe, Prinzipien und Instrumente des Umwelt- und Planungsrechts - Rechtliche Rahmenbedingungen der Fachplanung – insbesondere für die Planfeststellung von raumbedeutsamen Vorhaben (Vertiefung I) - Einführung in das Naturschutzrecht – insbesondere rechtliche Grundfragen der Eingriffsregelung, in Schutz- und Natura 2000 – Gebieten sowie im Artenschutzrecht (Vertiefung II)		

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Gassner, E. & Heugel, M. (2010). Das neue Naturschutzrecht. Verlag C.H.Beck, München.
- Gassner, E., Winkelbrandt, A, & Bernotat, D. (2010). UVP und Strategische Umweltprüfung. Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung. 5. Auflage Praxis Umweltrecht, Band 12. C. F. Müller Juristischer Verlag, Heidelberg.
- Haug, V. (2008). Staats- und Verwaltungsrecht: Fallbearbeitung, Übersichten, Schemata. 7. überarbeitete Auflage, C. F. Müller Juristischer Verlag, Heidelberg.
- Kerkmann, J. (Hrsg.) (2010). Naturschutzrecht in der Praxis. 2. Auflage. Lexxion Verlagsgesellschaft, Berlin.
- Schmidt, R. & Kahl, W. (2010). Umweltrecht (8. Auflag). C. F. Müller Juristischer Verlag, Heidelberg.
- Sodan, H. & Ziekow, J. (2023). Grundkurs öffentliches Recht. 10., wesentlich überarbeitete Auflage. Verlag C.H.Beck, München.
- Sammlung für Gesetzestexte VwGO/VwVfG und Umweltrecht
- Handout mit Material und Übungsfragen

Name des Moduls: 12. Naturschutz und Landnutzung										
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Markus Meyer										
Lehrperson/en: Prof. Dr. Markus Meyer, Dr. Eric Scheil, Dr. Maxim von Gagern Dr. Anne Kathrin Schneider-Hohenbrink										
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung										
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul										
Semesterlage: 3. Semester		Block: nein								
work load: 210 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 78,75 h (entspricht 105 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 7								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>131,25 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	131,25 h
Lehrform	Stunden									
Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Seminar/Übung	56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	131,25 h									
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen: Einführung Naturschutz und Landschaftsplanung, Bodenkunde und Umweltchemie										
Lernziele: Die Studierenden besitzen auf der Grundlage detaillierter Kenntnisse verschiedener Landnutzungsformen die Fähigkeit zum Erfassen und Lösen von Problemen des Naturschutzes auf der „gesamten Fläche“. Dabei identifizieren sie einerseits Wechselwirkungen zwischen Landnutzung und Naturschutz unter globalem Wandel (z.B. Klimawandel) und gesellschaftlichen Trends (z.B. Agrarwende). Andererseits können sie Konzepte zur Bewertung der Leistungen der Landnutzung anwenden. Zusätzlich können sie den Mehrwert und Grenzen aktueller Konzepte an der Schnittstelle von Naturschutz und Landnutzung erkennen. Sie haben einen Überblick über wichtige räumliche Gesamtplanungen und raumrelevante Fachplanungen sowie ihre Wechselwirkungen und sind in der Lage, diese im Rahmen naturschutzfachlicher sowie angrenzender Planungen zielführend zu berücksichtigen. Die Studierenden besitzen als Voraussetzung für selbständiges planerisches Handeln ein Verständnis des Grundalgorithmus planerischen Denkens. Sie besitzen detaillierte Kenntnisse zu staatlichen Verpflichtungen, fachlichen Erfordernissen, Aufgaben, Zielen und Handlungsweisen des Arten-, Biotop- und Landschaftsschutzes. Mit ihrem qualifizierten Wissen zu möglichen rechtlichen wie planerischen Instrumenten und unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte sind sie befähigt, sowohl eine Abwehr von Gefahren als auch eine konservierende Erhaltung von Schutzgegenständen in die Praxis umzusetzen. Die Studierenden sind auf der Basis grundlegender Methodenkenntnisse in der Lage zur selbstständigen naturschutzfachlichen Bewertung im Rahmen von Gutachten und Planungen unter Berücksichtigung naturwissenschaftlicher Grundlagen und gesellschaftspolitischer Vorgaben.										

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konzept des globalen Wandels aus Sicht des Naturschutzes
- Treiber und Auswirkungen des gegenwärtigen und historischen Landnutzungswandels
- Leistungen der Landnutzung (z.B. Ökosystemleistungen)
- Wechselwirkungen zwischen Naturschutz und Landnutzung
- naturschutzfachliche Anforderungen und integrierte Lösungsansätze (z.B. Förderung, naturbasierte Lösungen, grüne und blaue Infrastrukturen) in Bezug auf andere Landnutzungen
- Schutzgebietskategorien: Spezielle Aspekte, fachliche und formale Voraussetzungen
- Ausweisungsverfahren: Ablauf, Rechtsverordnung und Moderation
- Pflege- und Entwicklungsplanung, Management von Schutzgebieten, Monitoring
- Umsetzung von NATURA 2000 als verbindliche Aufgabe
- gesetzlicher Artenschutz (national und international)
- Artenhilfsprogramme: ex situ / in situ - Chancen und Grenzen, Wiederansiedlungen
- wesentliche naturschutzfachliche Bewertungskriterien

Literatur/Arbeitsunterlagen:

Eine Sammlung aktueller Publikationen, illustrierender Fallbeispiele und weiterführender Links werden für die Themenkomplexe zu „Naturschutz und Landnutzung“ fortlaufend auf dem neusten Wissensstand gehalten und im Rahmen der Veranstaltung benannt.

- Albert, C.; Galler, C.; von Haaren, C. (Hrsg.) (2022): Landschaftsplanung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Poschlod, P. (2017): Geschichte der Kulturlandschaft. 2., aktualisierte Auflage. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz), (gültige Fassung)

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 13. Landschaftspflege und -entwicklung		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Annett Baasch		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Ellen Kausch, Dipl.-Ing. Frigga Rosenkranz		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 4. Semester		Block: nein
work load: 180 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 67,5 h (entspricht 90 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 6
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Seminar/Übung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	112,5 h	
Prüfung (lt. PSO): Klausur (120 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: Botanik und Gehölzkunde, Vegetationskunde und freilandökologische Übungen, Zoologie, Biotoptypen und Kartierungsmethoden, Naturschutz und Landnutzung		
Lernziele: Die Studierenden haben einen Überblick zur Geschichte der mitteleuropäischen Kulturlandschaft und erkennen die Bedeutung historischer und aktueller Landnutzung für die Entstehung und Ausprägung von Landschaftselementen. Die Studierenden kennen Konzepte und Methoden der Landschaftspflege und -gestaltung und können diese gezielt zur Entwicklung, Pflege und Nutzung mitteleuropäischer Kulturlandschaften einsetzen. Sie erkennen die wichtigsten Einflussfaktoren und Ursachen für die Gefährdung und Degradierung wertvoller Lebensräume und Landschaftsbestandteile und leiten Maßnahmen zu deren Renaturierung und Pflege ab. Leistungen und Grenzen ingenieurbioologischer Bauweisen und deren Einsatzgebiete können eingeschätzt werden. Die Studierenden kennen Methoden und Techniken zur Gehölzpflanzung und -pflege sowie zur Durchführung von Baumkontrollen und wenden diese in der Praxis an.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Geschichte der mitteleuropäischen Kulturlandschaft, Auswirkungen von Landnutzungs- und Klimawandel		

- Einordnung von Landschaftspflegemaßnahmen in Strategien der nachhaltigen Landnutzung
- Maßnahmen zum Erhalt, zur Entwicklung und zur Renaturierung verschiedener Lebensräume und Landschaftselemente: z.B. Grünlandökosysteme, Heiden, Still- und Fließgewässer, Moore, Gehölzbiotope, Streuobstwiesen, Kopfweiden
- Sicherung von Neigungsflächen vor Oberflächenerosion mittels verschiedener Begrünungstechniken, Grundbauweisen zur Stabilisierung und Abstützung rutschgefährdeter Böschungsbereiche und labiler Hangpartien, Grundbauweisen zur Sicherung der Sohle und Ufer von Fließgewässern
- Gehölzpflanzung und -pflege: z.B. Qualitätskriterien, Methoden, Pflanzschnitt, Erziehungschnitt, abiotische und biotische Schadfaktoren, Vitalität und Verkehrssicherheit von Gehölzen, Baumschutz auf Baustellen

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Florineth, F. (2012). Pflanzen statt Beton: Handbuch zur Ingenieurbiologie und Vegetationstechnik. 2. völlig überarbeitete u. erweiterte Auflage. Patzer Verlag.
- Hacker, E., Johannsen R. (2011): Ingenieurbiologie. Ulmer UTB, Stuttgart.
- Hampicke, U. (2013). Kulturlandschaft und Naturschutz. Springer Spektrum, Wiesbaden.
- Kollmann, J., Kirmer, A., Tischew, S., Hölzel, N. & Kiehl, K. (2019). Renaturierungsökologie. Springer Spektrum, Berlin.
- Roloff, A. (2019). Baumpflege. 3., erweiterte Auflage. Ulmer UTB, Stuttgart.
- Wegener, U. (Hrsg.) (1998). Naturschutz in der Kulturlandschaft. Schutz und Pflege von Lebensräumen. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- Zerbe, S. (2019). Renaturierung von Ökosystemen im Spannungsfeld von Mensch und Umwelt: Ein interdisziplinäres Fachbuch. Springer Spektrum, Berlin
- Materialien und Publikationen des DVL (Deutscher Verband für Landschaftspflege): <https://www.dvl.org/>

Begleitend zu den Lehrveranstaltungen werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Literaturhinweise im passwortgeschützten LMS MOODLE unter <http://www.hs-anhalt.de/moodle> zur Verfügung gestellt.

Name des Moduls: 14. Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung und Umweltprüfungen		
Modulverantw. Lehrpersonen: Prof. Dr. Anke Rehhausen		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Anke Rehhausen, Dipl.-Ing. Michael Makala		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 4. Semester		Block: nein
work load: 180 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 67,5 h (entspricht 90 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 6
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Seminar/Übung		67,5 h (90 Lehrstunden a 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		112,5 h
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Vortrag (ca. 20 min) mit schriftlichem Referat zu aktuellen Themen oder eigenständige Erstellung von Planungsbeiträgen zu aktuellen Fragestellungen aus der Planungspraxis einschließlich der Darstellung in Text und Plan		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: Bestandene Prüfungen im PM „Einführung Naturschutz und Landschaftsplanung“ (1. FS), „Landschaftsplanung und räumliche Gesamtplanung“ (3. FS) sowie PM „Verwaltungs-, Planungs- und Umweltrecht“ (3.FS).		
Lernziele: Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Umweltprüfungsinstrumente mit den Anwendungsfällen, dem Ablauf und den Rechtswirkungen: - Eingriffsregelung nach BNatSchG - FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) - Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) - Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) - Strategische Umweltprüfung (SUP) - Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie - Fachbeitrag Klima Sie verfügen über solide Kenntnisse der Aufgaben und Instrumente der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung. Dies schließt besondere fachspezifische Regelungen und Vorgaben (z.B. die Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau,		

naturschutzfachliche und – rechtliche Anforderungen an die Kompensation einschließlich der Bundeskompensationsverordnung (BKompV) etc.) ein. Die Studierenden sind in der Lage einen Landschaftspflegerischen Begleitplan zu erstellen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einordnung der Eingriffsregelung in das Berufsfeld Naturschutz und Landschaftsplanung bzw. Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
- Eingriffsregelung gemäß Kapitel 3 BNatSchG einschließlich der länderspezifischen Anpassungen an das BNatSchG
- Unterscheidung und Abgrenzung zur Eingriffsregelung gemäß BauGB
- Einordnung der Eingriffsregelung in das Zulassungsverfahren
- Interaktion zwischen Vorhabensträger, Planer, Zulassungsbehörde und Naturschutzbehörde
- Verknüpfung der Eingriffsreglung mit FFH-VP und SAP
- Erfassungs-, Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden
- Ableitung von Vermeidungs-/Minimierungs- sowie Kompensationsmaßnahmen einschließlich der Bundeskompensationsverordnung
- Kompensations/(flächen)konzepte (u.a. Flächenpool, Ökokonto, produktionsintegrierte Maßnahmen)
- Gestufte Eingriffsregelung bei Linienbestimmungsverfahren
- Leistungsbild gemäß § 26 HOAI und Honorarermittlung
- Abgrenzung von Untersuchungsumfang und Untersuchungsraum, z.B. gemäß Handbuch für die Vergabe und Ausführung von freiberuflichen Leistungen im Straßen- und Brückenbau (HVF-StB)
- Anforderungen an das Berufsfeld Umweltbaubegleitung
- Überblick über die Instrumente Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie und Fachbeitrag Klima

Literatur/Arbeitsunterlagen:

EU-Richtlinien, Gesetze und Verordnungen:

- FFH-Richtlinie der EU
- Vogelschutz-Richtlinie der EU
- Wasserrahmenrichtlinie der EU
- UVP-Richtlinie der EU
- SUP-Richtlinie der EU
- Bundes- sowie Landesnaturschutzgesetze (jeweils gültige Fassungen)
- Bundeskompensationsverordnung
- Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (jeweils gültige Fassung)
- Czybulka, D. (2012). Produktionsintegrierte Kompensation - Rechtliche Möglichkeiten, Akzeptanz, Effizienz und naturschutzgerechte Nutzung. Verlag Erich Schmidt, Berlin.
- Czybulka, D. (2013). 35 Jahre Eingriffsregelung. 10. Warnemünder Naturschutzrechtstag. Verlag Nomos, Baden-Baden.
- Köppel, J., W. Peters, & W. Wende. (2004). Eingriffsregelung – Umweltverträglichkeitsprüfung – FFH-Verträglichkeitsprüfung. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Riedel, W., H. Lange, E. Jedicke, & M. Reinke (Hrsg.). (2016). Landschaftsplanung. 3. Auflage. Springer Spektrum, Berlin und Heidelberg.
- Trautner, J. (2020). Artenschutz. Rechtliche Pflichten, fachliche Konzepte, Umsetzung in der Praxis. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Publikationen aus Fachzeitschriften (z.B. UVP-Report, Naturschutz und Landschaftsplanung), BfN-Schriften sowie der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V. (FGSV)

Weitere Anmerkungen: Die abweichenden Spezifika der Eingriffsregelung und der Umweltprüfung im Rahmen der gemeindlichen Bauleitplanung werden ergänzend bzw. vertiefend im WPM Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfungen vermittelt.

Name des Moduls: 15. Projekt		
Modulverantw. Lehrpersonen: Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Anita Kirmer, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Caroline Stalter		
Lehrperson/en: Alle Professoren des Studienbereichs Naturschutz u. Landschaftsplanung		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 4./5. Semester		Block: nein
work load: 240 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 22,5 h (entspricht 30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 8
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Seminar/Übung		22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		217,5 h
Prüfung (lt. PSO): Projekt (80%), Präsentation (20%)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: Einführung in Naturschutz und Landschaftsplanung, Allgemeine Ökologie und Tierökologie, Bodenkunde und Umweltchemie, Botanik und Gehölzkunde, Vegetationskunde und freilandökologische Übungen, Zoologie, Biotoptypen und Kartierungsmethoden		
Lernziele: Die Studierenden sind befähigt zum Teamwork. Sie sind auf der Grundlage erworbener Kenntnisse in der Lage zu eigenständiger wissenschaftlicher Tätigkeit in Vorbereitung der Bachelorarbeit im Rahmen der Ökologie, des Naturschutzes und der Landschaftsplanung. Die Studierenden besitzen Kompetenzen im Umgang mit Literatur, der Quellenrecherche und korrekten Zitierweise sowie des Umgangs mit Fachinformationssystemen.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Auswahl eines geeigneten Projektthemas (Themen werden im März veröffentlicht, Themenvergabe durch die Lehrpersonen zu Beginn der Vorlesungszeit) - Konzeption des Projektes, Planung und Durchführung der praktischen Arbeiten, eigenständige Erfassung von Daten und deren Auswertung unter fachlicher Anleitung - Literaturarbeit, Quellenrecherche, wissenschaftliches Zitieren, Umgang mit Fachinformationssystemen - Dokumentation des Projektergebnisses		
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung		
Weitere Anmerkungen: keine		

Name des Moduls: 16. Berufspraktikum		
Modulverantw. Lehrpersonen: Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Caroline Stolter		
Lehrperson/en: Alle Professoren des Studienbereichs Naturschutz u. Landschaftsplanung		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 4. Semester		Block: nein
work load: 300 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): -	Credits: 10
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform	Stunden	
Übungen/Praktika	8 Wochen	
Prüfung (lt. PSO): Leistungsnachweis (in Form eines Praktikumberichts)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit die erlernten Studieninhalte komplex und integrativ anzuwenden. Sie sind zum Teamwork sowie zu eigenständiger Tätigkeit in Vorbereitung der Bachelorarbeit und des beruflichen Einsatzes befähigt.		
Das Berufspraktikum ist integraler Bestandteil des Bachelorstudiums, es dient der praktischen Anwendung im Studium erworbener theoretischer Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten, der Vermittlung von sozialen Kompetenzen innerhalb der Arbeitswelt sowie der Motivierung und Orientierung für die nachfolgenden Studienabschnitte.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Auswahl einer geeigneten Praktikumsstelle - Vegetationskundliche Arbeiten am Objekt im Freiland - Determination von Pflanzen - Erlernen, Festigen und Vertiefen ökologischer und faunistischer Erfassungsmethoden - Landschaftsplanerische Instrumente und Methoden - Dokumentation der Praktikumergebnisse		
Ihr Berufspraktikum können Sie vorzugsweise in einem Planungs- und/oder Landschaftsarchitektur-Büro, einer Fachbehörde der öffentlichen Verwaltung (UNB, Stadtplanungsamt, Umweltamt, Grünflächenamt, etc.) oder einer Schutzgebietsverwaltung absolvieren. Weitere Hinweise zu Planung und Ablauf des Berufspraktikums erhalten Sie unter dem Link: https://moodle.hs-anhalt.de/course/view.php?id=4131		

Name des Moduls: 17. Geländepraktikum Bestandsaufnahme, Arten und Biotope								
Modulverantw. Lehrpersonen: Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Christina Fischer, Prof. Dr. Markus Meyer, Prof. Dr. Sabine Tischew, Prof. Dr. Caroline Stalter								
Lehrperson/en: Alle Professoren des Studienbereichs Naturschutz u. Landschaftsplanung Dipl.-Ing. Sandra Dullau, Dipl.-Ing. Michael Makala, Dipl.-Biol. Karen Runge, Henrike Wild (M.Sc.), Dipl. -Ing. Sandra Mann, Dr. Annika Schmidt								
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung								
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul								
Semesterlage: 6. Semester		Block: nein						
work load: 270 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 135 (entspricht 90 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 9						
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Praktikum</td><td>90 h (135 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. 10 Fachexkursionstage außerhalb der Hochschule) und Prüfungsvorbereitung)</td><td>168,75 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Praktikum	90 h (135 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. 10 Fachexkursionstage außerhalb der Hochschule) und Prüfungsvorbereitung)	168,75 h
Lehrform	Stunden							
Praktikum	90 h (135 Lehrstunden a 45 Minuten)							
Selbststudium (einschl. 10 Fachexkursionstage außerhalb der Hochschule) und Prüfungsvorbereitung)	168,75 h							
Prüfung (lt. PSO): Beleg (schriftliche Abfrage zu methodischen Aspekten der Bestandsaufnahme von Arten und Biotopen mit integrierter (Bild-)Bestimmung von Tier- und Pflanzenarten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Protokolle der Geländetage in Gruppenarbeit und Nachweis über 10 Fachexkursionstage)		Sprache: deutsch						
Inhaltliche Voraussetzungen: Bestandene Prüfungen in den PM „Einführung Naturschutz und Landschaftsplanung“, „Allgemeine Ökologie und Tierökologie“, „Bodenkunde und Umweltchemie“, „Botanik und Gehölzkunde“, „Vegetationskunde und freilandökologische Übungen“, „Zoologie“, „Biotoptypen und Kartierungsmethoden“								
Lernziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur komplexen Anwendung theoretischer Kenntnisse im Gelände, beherrschen eigenständig korrekte Erfassungs- und Kartierungsmethoden und haben die Fähigkeit zu praxisnaher Geländearbeit in Vorbereitung auf konkrete berufliche Anforderungen in den Bereichen Naturschutz und Landschaftsplanung.								
Inhaltliche Schwerpunkte: - Planung von praktischen Geländearbeiten, Auswahl von geeigneten Erfassungs- und Kartierungsmethoden - Datenrecherche zur Vorbereitung der Geländearbeiten								

- Eigenständige Durchführung und wiederholtes Üben von faunistischen und floristischen Erfassungen sowie Kartierungen in verschiedenen Lebensraumtypen, insbesondere unter dem Aspekt der Kartierung von Lebensraumtypen des Anhang 1 der FFH-Richtlinie
- Auswertung der Ergebnisse der Geländearbeiten unter fachlicher Anleitung
- Dokumentation des Praktikumsgebisses in Berichtsform
- Teilnahme an Tages- und Mehrtagesexkursionen
- Vegetationskundliche Arbeiten am Objekt im Freiland einschließlich der Determination von Pflanzen
- Ansprache (Erkennung, Determination) von Tieren unter feldbiologischen Bedingungen
- Erlernen und Üben ökologischer und faunistischer Erfassungsmethoden

Literatur/Arbeitsunterlagen:

Themenabhängige Festlegungen

Weitere Anmerkungen: Informationen zu den aktuellen Exkursionsangeboten befinden sich auf der Studiengangsw Webseite.

Name des Moduls: 18. Bachelorarbeit und Kolloquium		
Modulverantw. Lehrperson: jeweilige Hochschulmentorin/jeweiliger Hochschulmentor		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Pflichtmodul		
Semesterlage: 6. Semester		Block: nein
work load: 420 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 10 Wochen	Credits: 14
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Selbststudium / Vorbereitung, Verteidigung		420 h
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit (Bachelorarbeit) und Präsentation (Kolloquium)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit die erlernten Studieninhalte komplex und integrativ anzuwenden. Sie sind zur eigenständigen Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit in der Lage. Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Präsentation der Ergebnisse einer Hausarbeit mit modernen technischen Mitteln. Sie können die aus der Bearbeitung einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung resultierenden Ergebnisse in einer öffentlichen Diskussion erläutern und verteidigen.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Wahl eines geeigneten Themas - Durchführung aller notwendigen Arbeiten im Freiland und dazugehörige Recherche von Quellen - Dokumentation der Ergebnisse im Sinn der Anfertigung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit - Verteidigung der Abschlussarbeit im Rahmen eines speziellen Kolloquiums vor einer mehrköpfigen Prüfungskommission		
Literatur/Arbeitsunterlagen: Themenabhängige Festlegung		
Weitere Anmerkungen: keine		

Name des Moduls: 19. Umweltanalytik		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Wilfried Rozhon		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Wilfried Rozhon, Dipl.-Ing. Sandra Ludewig, Antonio Danneberg		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (3. Semester)		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Vorlesung		11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)
Seminar/Übung		11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)
Praktikum (einschl. Vor- und Nachbereitung)		33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		93,75 h
Prüfung (lt. PSO): Präsentation (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Versuchsprotokolle)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele:		
Die Studierenden sind vertraut mit Probenahmetechniken und den gängigen Methoden der Probenvor- und -aufbereitung. Sie können moderne Analysentechniken anwenden, die Messergebnisse auswerten und interpretieren. Die Studierenden sind in der Lage umweltchemische Untersuchungen zu planen und durchzuführen. Darüber hinaus sind sie in der Lage selbstständig im Labor zu arbeiten.		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
- Grundlage chemischer Analyseverfahren - Probenahme - Bodenuntersuchung (Bodenart, pH, Nährstoffe, Kalk, Humus etc.) - Analyse von Oberflächenwasser (u.a. pH, Leitfähigkeit, Ionen, TOC, BSB, Schwermetalle) - Luftuntersuchung (NOx) und Regewasser (Ammonium, Nitrat) - Anwendung der Isotopenanalyse zur Bestimmung der Herkunft von biologischem Material		

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Bliefert, C. (2010). Umweltchemie. Wiley-VCH.
- Buch der Umweltanalytik. Bd. 1 - 4 (1995-1998). GIT-Verlag.
- Jork, H., Funk, W., Fischer, W., und H. Wimmer (1990): Dünnschicht-Chromatographie. Band 1 a. Physikalische und chemische Nachweismethoden: Grundlagen. Reagenzien 1. VCH Verlagsgesellschaft.
- Heintz, A., Reinhardt, G. (1993). Chemie und Umwelt: Ein Studienbuch für Chemiker, Physiker, Biologen und Geologen. 3. neubearbeitete Auflage Vieweg.
- Koß, V. (1997). Umweltchemie. Springer.
- Marr, I. L., Cresser, M. S., Ottendorfer, L. J. (1988). Analytische Chemie. Georg Thieme Verlag.
- Otto, M. (2019). Analytische Chemie. 5. Auflage. Wiley-VCH.
- Rump, H. H., Kirst, H. (1993). Laborhandbuch für die Untersuchung von Wasser, Abwasser und Boden. 3. Völlig überarbeitete Auflage. Wiley-VCH.
- Schwedt, G., Schnepel, F.-M. (1981). Analytisch-chemisches Praktikum. Georg Thieme Verlag.
- Stoeppler, M. (1994). Probennahme und Aufschluss: Basis der Spurenanalytik. Springer Labormanual.

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 20. Waldökologie und nachhaltiges Waldmanagement		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Annett Baasch		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Caroline Stalter		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (3. Semester)		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Seminar/Übung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h	
Prüfung (lt. PSO): mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: keine		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Die Studierenden kennen die drei Waldfunktionen (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion) und ihre Bedeutung für die Umwelt und die Gesellschaft. Sie verstehen die grundlegenden Prinzipien der Waldökologie und können die wichtigsten Faktoren identifizieren, die die Waldökosysteme beeinflussen. Die Studierenden kennen die Bedeutung von nachhaltigem Waldmanagement für die Erhaltung von Biodiversität, Kohlenstoffsequestrierung, Wasserkreislaufregulierung, Boden-, Klimaschutz und weiteren Ökosystemfunktionen und -leistungen. Die Studierenden können die Auswirkungen von menschlichen Aktivitäten auf die Waldökosysteme analysieren und einordnen, sowie Lösungen für eine nachhaltige Waldnutzung entwickeln und argumentieren. Sie kennen verschiedene Zielstellungen, Strategien und Methoden des Waldmanagements und können diese im Kontext zielgerichtet auswählen und anwenden, um die Ziele von Waldnaturschutz zu erreichen. Die Studierenden haben ein Grundverständnis für Ziele und Methoden von Forstwirtschaft und Waldbau, was die Kommunikation zu verschiedenen Akteuren und die kooperative Entwicklung von Lösungen für Naturschutzprobleme erleichtert.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Einführung in die Waldökologie: Grundlagen der Waldökologie: Struktur und Funktion von Waldökosystemen, Artenvielfalt, Nährstoffkreisläufe und Wasserkreisläufe, Waldfunktionen (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion) und ihre Bedeutung für die Umwelt und Gesellschaft, Walddynamik, Tier-Pflanze Interaktion (Wild-Wald-Konflikt)		

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Bartsch, N., & Röhrig, E. (2016). Waldökologie: Einführung für Mitteleuropa. Springer Spektrum.
- Deutz, J., Gasteiner, J., Buchgraber, K. (2018). Fütterung von Reh- und Rotwild: ein Praxisratgeber. 4. Auflage. Leopold Stocker Verlag.
- Otto, H. J. (2021). Waldökologie. 2. Auflage. Verlag Kessel.
- Prien, S., Müller, M. (2010). Wildschäden im Wald: Ökologische Grundlagen und integrative Schutzmaßnahmen. Neumann-Neudamm Verlag.
- Wildbiologische Forschungsberichte, Verlag Kessel (verschiedene Bände)

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 21. Bauleitplanung und Bodenordnung		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Anke Rehhausen		
Lehrperson/en: NN		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (5. Semester)		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform	Stunden	
Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Praktikum	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h	
Prüfung (lt. PSO): mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis als Zulassungsvoraussetzung für die mündliche Prüfung (Gruppenarbeit; Erarbeitung des Vorentwurfes eines Bebauungsplanes für ein Baugebiet gem. §§ 2ff BauNvO anhand einer vorgegebenen Situation (u.a. Auszüge aus einem F-Plan, Katasterkarte, TK): Entscheidung für eine konkrete Gebietskategorie (WS, WR, WA, MD, MDW, MU); Kalkulation des Flächenbedarfs; Abgrenzung des Plangebietes unter Berücksichtigung der Kriterien einer nachhaltigen städtebaulichen Ordnung und Entwicklung (§1 Abs. 6 BauGB); zeichnerische und textliche Festsetzungen gem. §9 BauGB; Planzeichnung als Grundlage für die Beteiligung der Öffentlichkeit gem. §3(2) BauGB)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: Bestandene Prüfung im PM „Landschaftsplanung und räumliche Gesamtplanung“ sowie Fachplanungen		
Lernziele: Die Studierenden beherrschen berufsmäßige Methoden und Instrumente der Bauleitplanung auf der Grundlage des geltenden Rechts, insbesondere im Umweltschutz. Sie sind sensibilisiert für die eigentumsrelevante Wirkung der Planung und befähigt zu Vermeidung, Minimierung oder Lösung von Konflikten. Die Studierenden sind in der Lage bodenordnerische Belange in der Bauleitplanung zu berücksichtigen.		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bauleitplanung im System gesamtträumlicher Planungen; ihre rechtlichen Grundlagen und Kategorien
- Verfahren der Aufstellung von Bauleitplänen; andere Instrumentarien zur Schaffung von Baurecht
- Berücksichtigung umweltschützender Belange in der Bauleitplanung
- Begriff Bodenordnung;
- Bodenordnerische Verfahren nach BauGB

Literatur/Arbeitsunterlagen:

jeweils geltende Fassung von:

- Baugesetzbuch
- Baunutzungsverordnung
- Planzeichenverordnung
- Bauordnung LSA
- einschlägige Kommentare zum BauGB bzw. Bau NVO (Hinweise in Vorlesung)
- Battis u.a.: Baugesetzbuch, Kommentar, Beck'sche Verlagsbuchhandlung München
- Boeddinghaus: Baunutzungsverordnung. Kommentar, Rehm 2005
- aktuelle Veröffentlichungen im Internet zum Thema (Hinweise in Vorlesung)

Name des Moduls: 22. Fernerkundung										
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Matthias Pietsch										
Lehrperson/en: Matthias Henning (M. Sc.)										
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: Wintersemester (5. Semester)		Block: nein								
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Praktikum</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>93,75 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	Praktikum	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Praktikum	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h									
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Auswertung von Fernerkundungsdaten (z.B. Luftbilder, Satellitenbilder) unter Verwendung unterschiedlicher Klassifikationsmethoden sowie GIS-technische Auswertung von vorhandenen Fachdaten; Erstellung thematischer Karten sowie einer Dokumentation der Vorgehensweise und Ergebnisse)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen: Geomatik und Landschaftsinformatik										
Lernziele: Die Studierenden erkennen durch theoretische Ausführungen und praktische Übung die Potentiale des Einsatzes von Fernerkundungsverfahren (Aufnahmetechnik, Satellitensysteme, multi- und hyperspektrale Sensoren) für Landschafts- und Umweltplanung. Sie kennen Gesetzmäßigkeiten der physikalischen Grundlagen (z.B. elektromagnetisches Spektrum) und können deren Effekte bei der Abbildung von Objekten (Rückstrahlung) ableiten. Die Studierenden können digitale Luft- und Satellitenbilder sowie Karten in das GIS einlesen, bearbeiten, analysieren und interpretieren sowie visualisieren. Aufbau, Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten von Umweltinformationssystemen (UIS) sind bekannt.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Grundlagen, Aufbau und Anwendungsmöglichkeiten von UIS - Gewinnung und Erzeugung digitaler Bilder mit Hilfe von Sensoren und Trägersystemen - Verschiedene Formate von Raster- und Vektordaten, Kodierung, topologischer Aufbau - Bildbearbeitung, Erstellen digitaler Interpretationsskizzen										

- Georeferenzierung von Luftbildern und Karten, Bildmosaik, Ableitung landschaftsökologischer Parameter, Kanalkombinationen, Erstellen thematischer Karten, Koordinatensysteme
- Klassifikationsverfahren: automatische und schrittweise, Grundlagen und Probleme
- Anwendung von spezifischer Fernerkundungssoftware und GIS

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Albertz, J. (2007). Einführung in die Fernerkundung Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. 4. Auflage WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft).
- Fischer-Stabel, P. (Hrsg.) (2021). Umweltinformationssysteme. 3., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Herbert Wichmann Verlag.
- aktuelle Zeitschriften, Skripte, Online-Ressourcen (Empfehlungen werden in der Lehrveranstaltung gegeben.)

Name des Moduls: 23. GIS und CAD		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Matthias Pietsch		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Marcel Heins, Matthias Henning (M. Sc.)		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (5. Semester)		Block: z.T. (Geoinformationssysteme)
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Seminar/Übung (Geoinformationssysteme)		22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)
Seminar/Übung (CAD)		22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)
Praktikum (CAD, Grundlagen u. Anwendungen)		11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		93,75 h
Prüfung (lt. PSO): Hausarbeit Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (eigenständige Erstellung einer GIS-gestützten und CAD-gestützten Fachplanung einschließlich der Darstellung in Text und Karte)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: Geomatik und Landschaftsinformatik, Berufsfeld- und Wissenschaftskompetenz (Statistik u.a.)		
Lernziele: Die Studierenden besitzen Kenntnisse zur GIS-gestützten Landschaftsanalyse in der Landschaftsplanung. Sie haben Grundlagenkenntnisse in der Landschaftsbildvisualisierung in der Landschaftsplanung. Die Studierenden besitzen EDV-Kenntnisse, die eine zeitgemäße Unterstützung in der täglichen Büroarbeit ermöglichen sollen.		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbauend auf allgemeine Grundkenntnisse der Landschaftsplanung: Einführung in die besondere Methodik der GIS-gestützten Landschaftsanalyse an praktischen Fallbeispielen, Schulung von hierfür notwendigen Erweiterungen zur Landschaftsanalyse von ArcGIS mit Geographischen Informationen (GIS)
- Einführung in die technischen Grundlagen für 3D- und Web-GIS in der Landschaftsplanung und Vermittlung von Erfahrungen aus Anwendungsbeispielen
- Datenaustausch zwischen CAD und GIS-Applikationen im Rahmen des Projekt-Workflows
- Computer-Aided-Design (CAD) als Ergänzung zum Geographischen Informationssystem (GIS)
- Digitalisieren von Kartengrundlagen, Bildbearbeitung
- Einlesen und Kalibrieren von Rasterkarten als Digitalisierungsgrundlage
- Erstellung von Plänen und Postern
- Flächenbilanzierung
- Elementare Simulationstechniken
- Visualisierungstechniken

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Blaschke, T. & Lang, S. (2007). Landschaftsanalyse mit GIS. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Coors, V. & Zipf, A. (Hrsg.) (2005). 3D-Geoinformationssysteme: Grundlagen und Anwendungen. Herbert Wichmann Verlag.
- Pietsch, M. & Henning, M. (2025). GIS in Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. Herbert Wichmann Verlag.
- Beiträge in AGIT - Journal für Angewandte Geoinformatik

Name des Moduls: 24. Ingenieurbiologie												
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Annett Baasch												
Lehrperson/en: Prof. Dr. Ellen Kausch												
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung												
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul												
Semesterlage: Wintersemester (5. Semester)		Block: nein										
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Praktikum</td><td>11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>93,75 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Praktikum	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h
Lehrform	Stunden											
Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Praktikum	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h											
Prüfung (lt. PSO): Klausur (90 Minuten)		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen: Landschaftspflege und -gestaltung, Bodenkunde und Umweltchemie, Botanik und Gehölzkunde, Vegetationskunde und freilandökologische Übungen, Allgemeine Ökologie und Tierökologie												
Lernziele: Die Studierenden erkennen und beurteilen auf Standort und Bauwerke einwirkende Kräfte und deren Schadpotenzial. Sie setzen die Fähigkeit von Pflanzen-, Pflanzenteilen und Vegetationsbeständen gezielt ein, um mit Hilfe geeigneter ingenieurbiologischer Bauweisen Bauwerke und Nutzungen im Erd- und Wasserbau zu sichern und zu fördern. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse bezüglich Dimensionierung und Bemessung ingenieurbiologischer Bauweisen zur Sicherung von Erdbauwerken, Entwässerungseinrichtungen, Sicherung, Gestaltung und Strukturverbesserung von Fließ- und Stillgewässern, Deich- und Küstenschutz sowie Wind-, Blend- und Lärmschutz. Sie wissen um die Bedeutung einer qualifizierten Entwicklungspflege für den langfristigen Erfolg naturnaher Bauweisen im Erd- und Wasserbau. Die Studierenden erkennen die Besonderheiten urbaner Lebensräume hinsichtlich Standortfaktoren und sozioökonomischen Aspekten. Sie erfassen komplexe ökologische und ökonomische Zusammenhänge und schätzen die Aus- und Wechselwirkung menschlichen Handelns auf die Umwelt im Siedlungsraum ab. Sie beurteilen den Einfluss unterschiedlicher Nutzungen und Nutzungsintensitäten auf anthropogen geschaffene oder spontan aufkommende Siedlungsvegetation sowie innerstädtische Fließ- und Stillgewässer.												

Inhaltliche Schwerpunkte:

- mechanische, geo- und hydrotechnische Grundlagen der Ingenieurbiologie
- Standortfaktoren und Naturräumliche Grundlagen
- Vegetationsstrukturen für ingenieurbioologische Sicherungsbauweisen (Gräser, Kräuter, Röhricht, Gehölze) sowie verschiedene Gewinnungs- und Etablierungsmethoden
- Objektplanung, Ausführung, Betreuung, Sicherheitsbetrachtungen, Bemessung diverser Ingenieurbioologischer Bauweisen im Erd- und naturnahen Wasserbau
- Grundlagen der Sozialgeographie
- Klima urbaner Räume
- Stadtböden, Altlasten und Bodenschutz im Siedlungsbereich
- Grund- und Oberflächengewässer im besiedelten Bereich
- Vegetationsstrukturen und deren Funktionen im urbanen Raum

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Breuste, J., Pauleit, S., Haase, D., & Sauerwein, M. (2016). Stadtökosysteme. Funktion, Management, Entwicklung. Springer Spektrum.
- Florineth, F. (2012). Pflanzen statt Beton: Handbuch zur Ingenieurbiologie und Vegetationstechnik. 2. völlig überarbeitete u. erweiterte Auflage. Patzer Verlag.
- Hacker, E. & Johannsen, R. (2011). Ingenieurbiologie. Ulmer UTB, Stuttgart.
- Henninger, S. (Hrsg.) (2011). Stadtökologie. Ulmer UTB, Stuttgart.
- Lautenschlager-Fleury, D. (1994). Die Weiden von Mittel- und Nordeuropa: Bestimmungsschlüssel und Artbeschreibungen für die Gattung *Salix* L. Birkhäuser Verlag.
- Patt, J., Jürging, P. & Kraus, W. (2024). Naturnaher Wasserbau. 6. Auflage Springer Vieweg.
- Naturkapital Deutschland – TEEB DE (2016). Ökosystemleistungen in der Stadt – Gesundheit schützen und Lebensqualität erhöhen. Hrsg. von Ingo Kowarik, Robert Bartz und Miriam Brenck. Technische Universität Berlin, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ. Berlin, Leipzig.
- Schiechtl, H. M. (1992). Weiden in der Praxis: Die Weiden Mitteleuropas, ihre Verwendung und ihre Bestimmung. Patzer Verlag.
- Sukopp, H. & Wittig, R. (1998). Stadtökologie. Ein Fachbuch für Studium und Praxis. Gustav Fischer Verlag.
- Wittig, R. (2008). Siedlungsvegetation. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Zeh, H. (2007). Ingenieurbiologie: Handbuch Bautypen. Vdf Hochschulverlag.
- Jahrbücher der Gesellschaft für Ingenieurbiologie (Hrsg.)

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 25. Klimafolgen und natürliche Klimaanpassung		
Modulverantw. Lehrperson: NN		
Lehrperson/en: MBA Falk Böttcher, NN		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (5. Semester)		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Vorlesung		22,50 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)
Seminar/Übung		33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		93,75 h
Prüfung (lt. PSO): mündlich (30 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: PM Allgemeine Ökologie und Tierökologie (1. Fachsemester), PM Naturschutz und Landnutzung (3. Fachsemester), PM Landschaftsplanung und räumliche Gesamtplanung (3. Fachsemester)		
Lernziele: Die Studierenden können die Folgen des Klimawandels in Deutschland erklären und Ideen der natürlichen Anpassung an den Klimawandel für konkrete Fragestellungen und Planungsräume entwickeln. Sie kennen die rechtlichen Grundlagen und politischen Rahmenbedingungen sowie die wichtigsten Informations- und Datenquellen zum Klimawandel in Deutschland.		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
- Klimawandel und Klimafolgen in Deutschland, insbesondere die Folgewirkungen von Wärme und Hitze, Trockenheit sowie Starkregen (z.B. Arealverschiebung, Veränderungen der Phänologie, Anstieg der Waldbrand- und Feldbrandgefahr, Veränderungen der Lebensräume, Erosionen durch Starkregenereignisse) - Klimatologische Grundlagen - Klimadaten und Klimaprojektionsdaten, Daten- und Informationsquellen (z.B. ReKIS, DWD) und relevante Fernerkundungsdaten - Rechtliche Grundlagen und Politik der Klimaanpassung, inkl. der Bezüge zur EU-Wiederherstellungsverordnung und dem Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz		

- Klimafolgen und Ansätze der natürlichen Klimaanpassung für:
 - Vegetation, insbesondere Stadtgrün und Wald
 - Tiere und deren Populationen
 - Schutzgebiete
 - Umgang mit Starkregen und Hochwasser
 - Umgang mit invasiven Arten
 - Moore und Gewässer im Klimawandel
- konzeptionelle Ansätze der Klimaanpassung in der Stadt (z.B. Schwammstadt, BlueGreenStreets, Dreifache Innenentwicklung) und in der freien Landschaft
- kommunale Instrumente der Klimaanpassung (z.B. Klimaanpassungskonzepte, Grün- und Freiraumkonzepte, Stadtbaumkonzepte, Hitzeaktionsplan, Bauleitplanung)

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Bundes-Klimaanpassungsgesetz (KAnG) (in der jeweils geltenden Fassung)
- BMUKN (2025): Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2024 (DAS 2024).
Online unter:
https://www.bundesumweltministerium.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaanpassung/das_2024_strategie_bf.pdf [15.09.2025].
- Brasseur, G.P.; Jacob, D.; Schuck-Zöller, S. (2023). Klimawandel in Deutschland. Entwicklung, Folgen, Risiken und Perspektiven. 2. Auflage. Springer Spektrum Berlin, Heidelberg.
Weitere wesentliche Quellen werden im Moodle-Kurs bereitgestellt.

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 26. Landschaftsökologie und Geoökologie		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Anke Rehhausen		
Lehrperson/en: Lehrbeauftragter Dr. Ralf-Uwe Syrbe, Dipl.-Ing. Michael Makala		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (5. Semester)		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Seminar/Übung		45 h (60 Lehrstunden a 45 Minuten)
Praktikum		11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		93,75 h
Prüfung (lt.PSO): Klausur (90 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Im Rahmen des Landschaftsökologischen Praktikums werden auf der Grundlage einer Aufgabenbeschreibung landschaftsökologische Methoden insbesondere zu aktuellen Themen exemplarisch unter Verwendung von Geoinformationssystemen erprobt und die Ergebnisse in Form einer kartographischen und textlichen Darstellung dokumentiert.		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: Bodenkunde und Umweltchemie, Vegetationskunde und freilandökologische Übungen, Zoologie, Allgemeine Ökologie und Tierökologie, Biotoptypen und Kartierungsmethoden		
Lernziele: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, komplexe landschaftsökologische Wirkungszusammenhänge zu erkennen, zu verstehen und zu bewerten. Klassische analytische, diagnostische und prognostische Methoden lernen die Studierenden kennen. Exemplarisch erproben die Studierenden zur Ableitung von Zielen der Landschaftsentwicklung geeignete landschaftsökologische Methoden. Als Voraussetzung hierfür eignen sich die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Bodeneigenschaften, zur standortbezogenen Bodenentwicklung sowie zur Bodensystematik an.		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Theoretische Grundlagen der Landschaftsökologie
- Grundprinzipien und Arbeitsweisen der Landschaftsökologie (z.B. Arealität etc.)
- Stabilität, Belastbarkeit, Selbstregulation
- Problemorientierung der Landschaftsökologie (Umweltrisiken, Belastungen, Mensch-Umwelt-Syndrome)
- Landschaftsanalyse: Landschaftsökologische Partialkomplexe
- Landschaftsdiagnose: Bewertung und Funktionen, Abbildung aktueller Prozesse und zukünftiger Entwicklung der Landschaft
- Landschaftsökologische Komplexanalyse im großen Maßstab
- Exogene und endogene Prozesse der Gesteins- und Bodenbildung, diagnostische Eigenschaften von Böden im Ergebnis von pedogenetischen Prozessen, Bodentypen in der Landschaft (Mitteleuropa) und in ökosystemaren Stoffkreisläufen
- Erfassung und Bewertung von landschaftsökologischen Methoden insb. im Kontext der Böden

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Ad hoc Arbeitsgruppe Boden (1994). Bodenkundliche Kartieranleitung (KA4). 4. Auflage. Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover.
- Ad hoc Arbeitsgruppe Boden (2005). Bodenkundliche Kartieranleitung (KA5). 5. verbesserte und erweiterte Auflage. Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover.
- Finke, L. (1996). Landschaftsökologie. Westermann Verlag, Braunschweig.
- Grunewald, K. & Bastian, O. (Hrsg.) (2013). Ökosystemdienstleistungen: Konzept, Methoden und Fallbeispiele. Springer Spektrum, Berlin und Heidelberg.
- Kuntze, H., Roeschmann, G. & Schwerdtfeger, G. (2007). Bodenkunde. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Scheffer, F. & Schachtschabel, P. (1984). Lehrbuch der Bodenkunde. Enke-Verlag, Stuttgart.
- Steinhardt, U., Barsch, H. & Blumenstein, O. (2012). Lehrbuch der Landschaftsökologie. Spektrum, Akad. Verlag, Berlin und Heidelberg.
- Zepp, H. & Müller, M. J. (1999). Landschaftsökologische Erfassungsstandards. Deutsche Akademie für Landeskunde, Flensburg.
- Lehrmaterialien und weiterführende Links unter <http://www.landschaftsplanung-landschaftsoekologie.de/> (passwortgeschützter Bereich)

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 27. Naturschutzethik, -ökonomie und -organisation		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Alexander Schmidt		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Alexander Schmidt, Dr. Heinrich Zozmann		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (5. Semester)		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden à 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Seminar/Übung		56,25 h (75 Lehrstunden à 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		93,75 h
Prüfung (lt. PSO): Klausur 90 Minuten Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis in Form von Präsentationen zu verschiedenen Diskussionsansätzen der Naturschutzethik (z.B. Pathozentrik und Ökozentrik) oder der Umweltökonomik (jeweils ca. 15 Minuten)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Die Studierenden kennen grundlegende Fragestellungen und Konzepte der Naturschutzethik und der Naturschutzökonomie sowie die Aufgaben und Organisationsstrukturen von Naturschutzbehörden und -verbänden. Sie verstehen die praktische Bedeutung ethischer Fragen und ökonomischer Instrumente sowie der behördlichen und verbandlichen Strukturen für den Naturschutz.		

Inhaltliche Schwerpunkte:Naturschutzethik

- Grundbegriffe und Konzepte (Ethik, Moral, Recht / Status moralischer Urteile / anthropozentrische und physiozentrische Ethiken)
- Ansatzpunkte für und praktische Bedeutung von ethischen Begründungen im Naturschutz

Naturschutzökonomie

- Mikroökonomische Grundlagen (Verhaltensmuster und Interaktionen von privaten Haushalten, Unternehmen, Staat / Externe Effekte und ihre Folgen für den Markt / Strategien der Internalisierung externer Effekte)
- Instrumente der Umweltpolitik (Abgaben, Zertifikate, Auflagen und ihre Beurteilung / Einbindung in internationale Entwicklungen), Naturschutzorganisation
- Organisation und Aufgaben von Bundes-, Landes- und lokalen Naturschutzbehörden sowie von Naturschutzfachbehörden

Naturschutzfachbehörden

- Organisation, Aufgaben und Schwerpunkte wichtiger nationaler und internationaler Naturschutzorganisationen

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Bizer, K. (2000). Staatshandeln im Umweltschutz. Duncker und Humblot, Berlin.
- Brüggemeier, F.-J. & Engels, J. I. (2005). Natur- und Umweltschutz nach 1945: Konzepte, Konflikte, Kompetenzen. Campus-Verlag, Frankfurt / New York.
- Endres, A. (1998). Die Bewertung von Umweltschäden. Kohlhammer, Stuttgart.
- Endres, A. (2012). Umweltökonomie. 4. Auflage. Kohlhammer, Stuttgart.
- Eser, U. & Potthast, T. (1999). Naturschutzethik: Eine Einführung für die Praxis. Nomos, Baden-Baden.
- Körner, St., Nagel, A. & Eisel, U. (2003). Naturschutzbegründungen. Bundesamt für Naturschutz, Bonn – Bad Godesberg.
- Krebs, A. (2011). Naturethik: Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion. 6. Auflage. Suhrkamp, Frankfurt a.M.
- Internetseiten der Naturschutzverbände und der Landesministerien
- Naturschutzgesetze Bund und Länder

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 28. Schutz und Management von Binnengewässern		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Caroline Stolter		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Caroline Stolter, Dr. Dirk Böhme		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Wintersemester (5. Semester)		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Seminar/Übung		56,25 h (75 Lehrstunden a 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		93,75 h
Prüfung (lt. PSO): Mündliche Prüfung (30 Min) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Präsentation)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: Allgemeine Ökologie und Tierökologie, Bodenkunde und Umweltchemie		
Lernziele: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse in den Bereichen: Bedeutung des Wassers als natürlicher Lebensraum, Funktionsprinzipien von aquatischen Ökosystemen, Struktur und Funktion von aquatischen Biozönosen, Stoffumsätze und -kreisläufe in Gewässern, nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen, Behandlung und Reinigung von Abwasser. Sie kennen die Wirkungen ausgewählter Stressoren auf aquatische Arten und Gewässerökosysteme. Sie besitzen Einblick in grundlegende Inhalte und Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie sowie deren nationale Umsetzung. Sie sind in der Lage, die Naturschutzrelevanz wasserwirtschaftlicher Sachverhalte realistisch zu beurteilen und WRRL-Monitoringdaten auch für naturschutzfachliche Zwecke, wie z.B. Eingriffsbeurteilung, NATURA 2000-Gebietsmanagement oder Renaturierungsplanung, zu nutzen.		
Inhaltliche Schwerpunkte: - Grundlagen der Limnologie und der limnischen Ökosysteme, z.B. physikalische und chemische Eigenschaften von Wasser, Grundwasser, Abwasser, Schadstoffeinträge und Belastung von Gewässern, Strukturen und Lebensgemeinschaften in Fließ-, Stand- und Staugewässern - Einführung in die Renaturierung von Gewässern - Einführung WRRL (Grundlagen, Ziele, Monitoring), naturschutzfachliche Wirkungsanalyse ausgewählter Stressoren für aquatische Arten und Gewässerökosysteme sowie fachliche Ableitung von Vorgaben für die daraus resultierenden Minimierungs-, Renaturierungs- und Sanierungsmaßnahmen (anhand jeweils aktueller Praxisbeispiele)		

- Exkursion: Lebensraumstruktur und Makrozoobenthos in Bächen, Nutzungskonflikte am Beispiel der Talsperre Kelbra

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- Kollmann, J., Kirmer, A., Tischew, S., Hölzel, N. & Kiehl, K. (2019). Renaturierungsökologie. Springer Spektrum, Berlin.
- Schwoerbel, J., & Brendelberger, H. (2022). Einführung in die Limnologie. 11. Auflage. Springer Spektrum, Berlin.
- Informationsangebote der deutschen Wasserwirtschaftsverwaltungen zu WRRL-Themen (<https://www.gewaesser-bewertung.de/>, <https://www.wasserblick.net/>, <https://www.wasser-de.de/>)
- diverse Schriftreihen (BfN, UBA etc.)
- ausgewählte wissenschaftliche Einzelpublikationen zum thematischen Einstieg in die einzelnen Seminarthemen (werden im Moodle bereitgestellt und dienen als Einstiegshilfe für eigene Recherchen)
- fachbezogene Bestimmungsliteratur

Name des Moduls: 29. Gemeindliche Landschaftsplanung und Umweltprüfungen												
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Anke Rehhausen												
Lehrperson/en: Prof. Dr. Anke Rehhausen												
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung												
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul												
Semesterlage: Sommersemester (4. / 6. Semester)		Block: nein										
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5										
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Vorlesung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Praktikum</td><td>11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>93,75 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Praktikum	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h
Lehrform	Stunden											
Vorlesung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Seminar/Übung	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Praktikum	11,25 h (15 Lehrstunden a 45 Minuten)											
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h											
Prüfung (lt. PSO): Mündlich (30 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Erstellung eines Planungsbeitrags einschließlich der Darstellung in Text und Plan		Sprache: deutsch										
Inhaltliche Voraussetzungen: bestandene Prüfung im PM „Landschaftsplanung und räumliche Gesamtplanung“												
Lernziele: In Ergänzung zu den Pflichtmodulen „Landschaftsplanung und räumliche Gesamtplanung“ sowie „Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung und Umweltprüfungen“ vermittelt dieses Wahlpflichtmodul die Spezifika der gemeindlichen Instrumente im Bereich des Naturschutzes, die sich wesentlich von denen der Naturschutzbehörden unterscheiden. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, eigenständig Landschaftspläne und Grünordnungspläne zu erstellen sowie die im Rahmen der Bauleitplanung erforderlichen Umweltprüfungen anzuwenden. Dieses WPM qualifiziert somit für eine berufliche Tätigkeit in den über 10.000 Gemeinden in Deutschland und in den von den Gemeinden beauftragten Planungsbüros.												

Inhaltliche Schwerpunkte:

- das Bauleitplanverfahren als Anknüpfungspunkt für Landschaftsplanung und Umweltprüfung
- vereinfachtes und beschleunigtes Verfahren und dessen Auswirkungen auf die Umweltprüfungen
- Integration der Landschaftsplanung in die Bauleitplanung (Landschaftsplan und Flächennutzungsplan, Grünordnungsplan und Bebauungsplan)
- Umweltprüfung nach BauGB
- Baurechtliche Eingriffsregelung (einschließlich gemeindlichem Flächenpool und Ökokonto)
- Artenschutz und FFH-Verträglichkeitsprüfung in der Bauleitplanung
- konzeptionelle Ansätze für Kommunen (z.B. Schwammstadt, Animal-Aided Design, Stadtwildnis)
- kommunale Entwicklungskonzepte und Satzungen als Steuerungsinstrumente für nachhaltige Stadt- bzw. Dorfentwicklung und die Umsetzung natur- und umweltschutzfachlicher Zielstellungen

Literatur/Arbeitsunterlagen:Gesetze:

- BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz), (gültige Fassung)
- Baugesetzbuch (in der jeweils gültigen Fassung)
- Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (in der jeweils gültigen Fassung)

Literatur:

- Albert, C., Galler, C. & von Haaren, C. (Hrsg.) (2022). Landschaftsplanung. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Blessing, M. & Scharmer, E. (2022). Der Artenschutz im Bebauungsplanverfahren. 3. aktualisierte Auflage. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart.
- Lau, M. (2014). Der Naturschutz in der Bauleitplanung. Erich Schmidt Verlag, Berlin.
- Riedel, W., Lange, H., Jedicke, E. & Reinke, M. (Hrsg.) (2016). Landschaftsplanung. 3. Auflage. Springer Spektrum, Berlin und Heidelberg.

Offizielle Leitfäden und Arbeitshilfen (Auswahl):

- Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) 2018): Leitfaden für die kommunale Landschaftsplanung in Baden-Württemberg – Der Landschaftsplan im Detail. Online unter: <https://pudi.lubw.de/detailseite/-/publication/10095> [09.07.2025]
- Schmidt, C.; Meier, M.; Hage, G.; Riedl, L.; Mall-Eder, S.; v. Gagern, M.; Lohaus, I.; Jacob, M.; Lau, M. (2024): Toolbox Grünordnungsplan. Online unter: <https://tu-dresden.de/bu/architektur-landschaft/ila/lp/forschung/forschungsprojekte/abgeschlossene-forschungsprojekte/weiterentwicklung-der-gruenordnungsplanung-vor-dem-hintergrund-aktueller-herausforderungen> [09.07.2025]
- Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr (2021): Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft. Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. Ein Leitfaden. Online unter: <https://www.bayika.de/de/aktuelles/meldungen/2021-12-16-Bauen-im-Einklang-mit-Natur-und-Landschaft.php> [09.07.2025].

Weitere Anmerkungen: keine

Name des Moduls: 30. Spezielle Methoden der Artbestimmung u. Biodiversitätserfassung										
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Wilfried Rozhon										
Lehrperson/en: Prof. Dr. Caroline Stolter, Prof. Dr. Wilfried Rozhon, NN										
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung										
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul										
Semesterlage: Wintersemester (6. Semester)		Block: nein								
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5								
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): <table><tr><td>Lehrform</td><td>Stunden</td></tr><tr><td>Seminar/Übung</td><td>33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Praktikum (einschl. Vor- und Nachbereitung)</td><td>22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)</td></tr><tr><td>Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)</td><td>93,75 h</td></tr></table>			Lehrform	Stunden	Seminar/Übung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	Praktikum (einschl. Vor- und Nachbereitung)	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h
Lehrform	Stunden									
Seminar/Übung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Praktikum (einschl. Vor- und Nachbereitung)	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)									
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h									
Prüfung (lt. PSO): Präsentation (20 Minuten) Prüfungsvorleistung: Leistungsnachweis (Versuchsprotokolle)		Sprache: deutsch								
Inhaltliche Voraussetzungen: Zoologie (inkl. Bestimmungsübungen) und Allgemeine Ökologie und Tierökologie										
Lernziele: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der faunistischen und molekularbiologischen Artbestimmung. Sie sind vertraut mit den Methoden der Probenvor- und -aufbereitung sowie der klassischen Artbestimmung. Grundkenntnisse der Konservierung und der Aufbereitung von Probenmaterial sind vorhanden. Sie beherrschen den Umgang mit modernen molekularbiologischen Analysen und Auswertetechniken.										
Inhaltliche Schwerpunkte: - Artenerfassungen in Kombination mit dem Geländepraktikum Bestandsaufnahme Arten und Biotope - Einführung in die unterschiedlichen Methoden der Artbestimmung - klassische Bestimmungsübungen unterschiedlicher Taxa - Verwendung von KI-gestützten Bestimmungsmethoden und deren Bewertung - Einsatz molekularbiologischer Methoden zur Artbestimmung (DNA-Barcoding) - Biodiversitätserfassung mittels molekularbiologischer Methoden (DNA-Metabarcoding), - Einsatz von e-DNA-Techniken - Erstellung phylogenetischer Stammbäume auf Basis von DNA- und Proteinsequenzdaten										
Literatur/Arbeitsunterlagen: Bestimmungsliteratur der unterschiedlichen Taxagruppen										

Name des Moduls: 31. Wiederherstellung von Ökosystemen		
Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Sabine Tischew		
Lehrperson/en: Prof. Dr. Sabine Tischew, Dr. Michael Makala, Prof. Dr. Anita Kirmer		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Sommersemester (6. Semester)		Block:
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform	Stunden	
Seminar	22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Übung	33,75 h (45 Lehrstunden a 45 Minuten)	
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)	93,75 h	
Prüfung (lt. PSO): Beleg (Evaluierung von Fallbeispielen zur Wiederherstellung von Ökosystemen)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: Vegetationskunde und freilandökologische Übungen, Biotoptypen und Kartierungsmethoden, Landschaftsplanung und räumliche Gestaltung, Naturschutz und Landnutzung, Landschaftspflege und -entwicklung		
Lernziele: Die Studierenden kennen die EU Wiederherstellungs-Verordnung und die daraus folgenden Verpflichtungen der Mitgliedsländer der EU. Sie haben Kenntnisse zu dem jeweiligen Stand der Erarbeitung und der Umsetzung der Renaturierungspläne. Sie wissen, was ein Referenzökosystem ist und wie wichtige Ziel- bzw. Erfolgsparameter von Wiederherstellungen erfasst werden. Sie sind mit wesentlichen Maßnahmen zur Wiederherstellung von Ökosystemen und deren beispielhaften Umsetzung vertraut. Sie können dabei aktive von passiven Maßnahmen unterscheiden und wissen um die Vorteile der Verwendung regionaler und heimischer Wildpflanzen bei Wiederherstellungsmaßnahmen. Sie verstehen den Zusammenhang einer diversen und strukturreichen Vegetation und der Bereitstellung wichtiger Ökosystemleistungen, vor allem im Hinblick auf Nahrungsnetze (Förderung von Bestäubern und anderen Nützlingen) und Klimaresilienz (Wasserrückhaltevermögen, Kohlenstoffspeicherung, Biomasseproduktion). Sie verstehen die Notwendigkeit der konstruktiven Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen für die erfolgreiche Planung und Umsetzung von Wiederherstellungsmaßnahmen.		

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen der EU Wiederherstellungs-Verordnung
- Ziel- und Erfolgsindikatoren / Bewertungsverfahren
- Stand der Erstellung und der Umsetzung der Renaturierungspläne in Deutschland
- Methoden der Wiederherstellung von Ökosystemen am Beispiel von laufenden oder abgeschlossenen Wiederherstellungs-Projekten der Hochschule Anhalt (Evaluierung von Fallbeispielen)
- Vorstellung von Akteursnetzwerken und deren Rolle bei Wiederherstellungsmaßnahmen (inkl. Diskussionen mit Landnutzern, Eigentümern, Naturschutzbehörden, Projektleitenden)

Literatur/Arbeitsunterlagen:

- EU Wiederherstellungs-Verordnung
- jeweils aktuelle Skripte des Bundesamtes für Naturschutz (BfN)
- Informationen zu Wiederherstellungsprojekten an der Hochschule Anhalt (u.a. offenlandinfo.de: WeideVielfalt, KompetenzGrün, RegioProD)
- Kirmer, A., Krautzer, B., Scotton, M. & Tischew, S. (Hrsg.) (2012). Praxishandbuch zur Samengewinnung und Renaturierung von artenreichem Grünland. Lehr- und Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein, Irdning, Österreich.
- Kollmann, J., Kirmer, A., Tischew, S., Hölzel, N. & Kiehl, K. (2019). Renaturierungsökologie. Springer Spektrum, Berlin.
- Zerbe, S. (2023). Restoration of Ecosystems – Bridging Nature and Humans. Springer Spektrum.

Name des Moduls: 32. Interdisziplinäres Projekt		
Modulverantw. Lehrperson: wie bei Projekt (rotierende Verantwortung)		
Lehrperson/en: Alle Lehrenden im Studiengang Naturschutz und Landschaftsplanung		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: Semester (3.- 6. Semester)		Block:
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): 56,25 h (entspricht 75 Lehrstunden a 45 Minuten)	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...):		
Lehrform		Stunden
Seminar/Übung		22,5 h (30 Lehrstunden a 45 Minuten)
Selbststudium (einschl. Übung und Prüfungsvorbereitung)		127,5 h
Prüfung (lt. PSO): Projektarbeit mit Präsentation (20 min.)		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Die Studierenden bearbeiten eine komplexe Fragestellung mit interdisziplinärem Charakter im Team. Die Studierenden erstellen einen Bericht nach den wissenschaftlichen Regeln. Die Studierenden präsentieren und diskutieren die Ergebnisse der Projektbearbeitung im Rahmen eines Kolloquiums.		
Inhaltliche Schwerpunkte:		
- Auswahl eines geeigneten, interdisziplinären Projektthemas (Themenvergabe durch die Lehrpersonen zu Beginn der Vorlesungszeit) - inhaltliche und zeitliche Konzeption des Projektes - Planung und Durchführung der theoretischen und/oder praktischen Arbeiten, eigenständige Recherche bzw. Erfassung von Daten und deren Auswertung unter fachlicher Anleitung - Literaturarbeit, Quellenrecherche, wissenschaftliches Zitieren, Umgang mit Fachinformationssystemen - Dokumentation in Form eines Berichtes und Präsentation der Projektergebnisse		
Literatur/Arbeitsunterlagen:		
In Absprache mit der projektbegleitenden Lehrperson		

Name des Moduls: 33. Studium generale Modulverantw. Lehrperson: Prof. Dr. Margot Dasbach (Vorsitzende des Prüfungsausschusses)		
Studiengang: Bachelor Naturschutz und Landschaftsplanung		
Einordnung in das Studium: Wahlpflichtmodul		
Semesterlage: frei wählbar		Block: nein
work load: 150 h	davon Lehrstunden (lt. PSO): flexibel	Credits: 5
Aufteilung der work load (in Lehr- und Lernformen, Selbststudium...): flexibel		
Prüfung (lt. PSO): keine		Sprache: deutsch
Inhaltliche Voraussetzungen: keine		
Lernziele: Durch die in diesem Modul aufgeführten Leistungen entwickeln und vervollkommen die Studierenden soziale Kompetenzen, interkulturelle Kompetenzen und Organisationsfähigkeiten im Umfeld der Hochschule.		
Inhaltliche Schwerpunkte: Die Studierenden erhalten im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeit 1. durch Mitwirkung in den Gremien der Hochschulselbstverwaltung oder durch besonderes Engagement in öffentlichkeitswirksamen Bereichen der Hochschule die in diesem Zusammenhang erworbenen Kompetenzen im Umfang von bis zu 3 Credits anerkannt zu bekommen. 2. Leistungen, die bei der Vorbereitung und Organisation wissenschaftlicher und anderer Veranstaltungen der Hochschule oder bei der Betreuung von offiziellen Gästen erbracht werden, entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes mit bis zu 2 Credits anerkannt zu bekommen. 3. besondere wissenschaftliche Leistungen, die außerhalb des jeweiligen Studienprogrammes erbracht werden, entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu maximal 3 Credits anerkannt zu bekommen. Hierzu zählen vor allem Vorträge im Rahmen von studentischen Konferenzen und Kolloquien, Erstellung von Postern, Erarbeitung von Beiträgen u.ä. 4. sich bei der organisierten individuellen Betreuung Studierender besonders zu engagieren. Sie erhalten entsprechend des dabei geleisteten Aufwandes bis zu 2 Credits. 5. ein Modul aus anderen Studiengängen entsprechend individueller, über das jeweilige Studienprogramm hinausgehender bzw. davon abweichender Interessen zu belegen, ohne die jeweilige Prüfung zu absolvieren. Die Studierenden müssen dazu einen Teilnahmenachweis vorlegen. Für ein derartig absolviertes Modul werden 3 Credits anerkannt. Leistungen aus den Punkten 1 und 2 können nicht addiert werden.		

Weitere Anmerkungen:

Über die Anerkennung der Leistungen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag. Ein Formular zur Anerkennung befindet sich in der Servicedokumentation für Studierende. Durch die Studierenden sind dabei entsprechende Nachweise mit der Antragstellung vorzulegen.